

JAHRESBERICHT

2013 / 2014

EuropaInstitut der Universität Basel | Institute for European Global Studies





INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	4
2014 – Wissenschaft und Öffentlichkeit im Jahr der dynamischen Umsetzung	5
2. Zusammenfassung und Ausblick	7
3. Forschung	10
Forschungsfeld Neuere Europäische Geschichte und Globalgeschichte	11
Forschungsfeld Politikwissenschaft	16
Forschungsfeld Wirtschaft	21
Visiting Fellowships	23
Gastprofessuren und Forschergruppen	24
Publikationen des Europainstituts	25
Website	26
4. Studium	27
Masterstudium MA in European Studies	28
Nachdiplomstudium MAS in European Integration bzw. European and Global Governance (MAS)	29
5. Administration	30
Geschäftsführung	31
Sekretariat, zentrale Dienste, Studienfachkoordination, IT-Service, Bibliothek	31
6. Finanzen	33
Globalbudget	34
Stiftungsgelder	34
Eingeworbene Drittmittel	34
7. Community	35
Stiftungsrat	36
Förder- und Alumniverein des Europainstituts	37
8. Internationale Kooperationen	38
Kooperation mit der ECNU Shanghai	39
Kooperation mit dem Heidelberg Center for Transcultural Studies	39
Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Asien und Europa im globalen Kontext“ der Universität Heidelberg	39
Kooperation mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)	39
Kooperation mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Basel	40
Tsinghua University School of Law Beijing	40
9. Veranstaltungen	41
Verdankungen	45
Anhang	46
Absolventen des Master of Arts in European Studies	46
Absolventen des Nachdiplomstudiengangs	47
Doktoranden der Forschungsschwerpunkte	47



1. VORWORT

2014 – Wissenschaft und Öffentlichkeit im Jahr der dynamischen Umsetzung

Im Februar 2014 schien sich die Geschichte zu wiederholen. Mit der Entscheidung für die Masseneinwanderungsinitiative waren Rahmenbedingungen geschaffen worden, die an die Gründung des Europainstituts erinnerten. Hatte vor mehr als 20 Jahren die Ablehnung des EWR-Beitritts zur Gründung des Basler Instituts geführt, so forderte nun die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative in durchaus vergleichbarem Mass eine Neubestimmung der Beziehungen zwischen der Schweiz und Europa. Es sollte sich bestätigen, was im letzten Jahr an dieser Stelle diskutiert wurde, dass nämlich der Modellcharakter der Schweiz unterdessen eine wichtige Bedeutung in der Europadebatte erreicht hatte. Galt allerdings vor einem Jahr die Schweiz in ihrer Vielfalt und basisdemokratischen Fundierung noch als beispielhaftes Modell für Europa, so hatte sich nach dem 9. Februar daraus eine beispielhafte und innerhalb der EU vielzitierte Referenz der Entfremdung von Europa entwickelt.

So gegenteilig die Voraussetzungen 1993 und 2014 auch waren – sie führten letztendlich zur vergleichbaren Erkenntnis, dass das Verständnis von *Europa* als Denkmodell einer vertieften Beachtung bedurfte. In der Öffentlichkeit wurde das EIB denn auch dementsprechend wahrgenommen; insbesondere Prof. Christa Tobler hatte immer wieder in den Medien die europarechtlichen Konsequenzen von schweizerischen Alleingängen zu erklären. Aber auch für andere europaorientierte Akteure erwies sich die altehrwürdige Villa an der Gellertstrasse als attraktive Plattform zur Erprobung von europäischen Denkmodellen, wie das Beispiel des Vortrages von Michael Ambühl im Rahmen der Europakolloquien zeigte.

Der Einbezug der Öffentlichkeit blieb im vergangenen Jahr ein zentrales Anliegen. In den aktuellen Debatten um die Vernetzung von Wissenschaft und Öffentlichkeit hat das EIB einen Standortvorteil, den es zu nutzen gilt. Ein hochkarätig zusammengesetzter Stiftungsrat hilft, Forschungsanliegen zu positionieren und im Spektrum von öffentlichkeitsbezogenen Themen beziehungsweise Grundlagenforschung zu verorten. Alumni und Förderverein – im

vergangenen Jahr fusioniert – helfen, langfristige Beziehungen zu etablieren und adressieren die lokale Vernetzung des EIB. Forschung und öffentliches Interesse folgen dabei unterschiedlichen Zeithorizonten. Über Fragen, die heute dringend zu beantworten sind, darf nicht erst seit gestern nachgedacht worden sein, auch wenn sich für solche Fragen vorgestern nur ein kleiner Kreis von Forschenden interessierte. Die Schnittstelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit definiert einen Raum der Auseinandersetzungen und der unterschiedlichen Erwartungen. Dabei zeigt ein Blick auf die institutionelle Entwicklung, dass marktkompatible Lösungen über schnelle Richtungsänderungen nicht immer von Vorteil sind. Guldi und Armitage haben erst kürzlich darauf hingewiesen, dass die durchschnittliche Lebensdauer eines Unternehmens im 20. Jahrhundert auf 75 Jahre geschätzt wird. Man braucht nicht einmal auf die älteste Universität zurückzugreifen – schon das Gründungsjahr der Universität Basel zeigt, dass „historically, universities have been among the most resilient, enduring, and long-lasting institutions humans have created“. (Jo Guldi/David Armitage: *The History Manifesto*, Cambridge 2014, S. 5).

Das Spannungsfeld von öffentlicher Relevanz und wissenschaftlicher Nachhaltigkeit hat seine eigene und keineswegs nachteilige Bedeutung. Im letzten Jahr haben Überlegungen dieser Art zu einer Modifikation des Fundraising-Konzeptes des Stiftungsrates geführt. So wird das Projekt *Global Aging* nach der Start-up-Finanzierung einer Postdoc-Stelle als wissenschaftliches Schwerpunktthema weitergeführt und das Fundraising-Konzept in Zukunft auf die Förderung von Doktorandenstipendien ausgerichtet.

Universitäre Ausbildung, Nachwuchsförderung und Weiterbildung stellen permanent ein zentrales Anliegen des EIB dar. Des Weiteren wird auch ein nun thematisch neu aufgestellter Nachdiplomstudiengang als *Master in Advanced Studies in European and Global Governance* angeboten. Zur besseren Verträglichkeit von Beruf und Weiterbildung wird der Studiengang in CAS, also in *Certificates* aufgeteilt. Eine im Herbst lancierte Ausschreibung war im Moment des Jahresberichtes noch nicht abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr wurde der neue Studiengang *Master European Global Studies* von allen Gremien verabschiedet. Durch das Angebot des Studiengangs ab Frühling 2015 verfügt das EIB nun über einen auf vier Semester

und 120 ECTS-Punkte ausgebauten Masterstudiengang, der insbesondere auch für weiterführende Doktoratsstudien geeignet ist und die Weiterentwicklung eines Promotionsprogrammes erlaubt. Alleinstellungsmerkmale bestehen zum einen im interdisziplinären Studienprofil, zum anderen in der Option, im dritten Semester ein Auslandssemester respektive ein Praktikum zu absolvieren. Praktikumsangebote werden derzeit mit Unterstützung des Fördervereins und des Stiftungsrates gesammelt. Ein erstes *Exchange Agreement* mit dem ebenfalls interdisziplinären *Master Transcultural Studies* an der Universität Heidelberg konnte ebenso unterzeichnet werden wie eine Erasmus+-Vereinbarung mit derselben Universität.

Durch die erfolgreiche Besetzung von zwei Assistenzprofessuren konnte das EIB sein interdisziplinäres Profil schärfen und erweitern. Dabei zeigte bereits das grosse Interesse an der Ausschreibung, dass das Konzept *European Global Studies* einen intellektuellen Mehrwert darstellt und international nachgefragt wird. Hierfür spricht nicht zuletzt auch das ungebrochene Interesse an den vom EIB ausgeschrieben *Fellowships*, die über die jeweilige Verweildauer der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen hinaus dazu beitragen, dass *European Global Studies* auch in Sydney und St. Petersburg diskutiert werden. International bekannte *Fellows* wie Donna Gabaccia hielten Vorträge, standen Doktorierenden und Postdocs zur Verfügung und waren aktiv daran beteiligt, das ‚Basler Modell‘ international zu verbreiten. So publizierten sie

etwa in den neu aufgelegten Basler Schriften, die unter dem Titel *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective* als E-Journal aufgelegt werden, und steuerten Beiträge zur Geschichte des Ersten Weltkrieges bei, die auf der EIB-Website zum Jubiläumsjahr publiziert wurden und wohl auch zur hohen Verweildauer der Leser beigetragen haben. Es gilt nun, den Zugewinn an internationaler Präsenz für Forschung und Lehre nutzbar zu machen und Möglichkeiten zu finden, gemeinsame Forschungsprojekte in neuen Formaten zu lancieren. Eine vielversprechende Möglichkeit stellt dabei die mit dem IKRK getroffene Vereinbarung dar – wie gross das Interesse am Humanitären Völkerrecht und der Geschichte dieser mit der Schweiz eng verbundenen internationalen Organisation ist, hat sich anlässlich des Vortrages des IKRK-Präsidenten an der gut gefüllten Aula gezeigt. Noch sind am EIB unterschiedliche Geschwindigkeiten und Lücken in der Umsetzung von und der Beteiligung an Forschungsnetzwerken auszumachen, und noch sind wir nicht so weit, dass wir die Synergien der Interdisziplinarität in gewünschter Weise nutzen können. Aber die Zunahme von Anfragen nach *Project-Hosting* und die Nachfrage nach *Fellowships* sind ein gutes Zeichen – das EIB bleibt dynamisch, weltoffen und initiativ.

Dezember 2014

Madeleine Herren



2. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

European Global Studies haben sich als Neuausrichtung des Europainstituts international durchsetzen können und werden mit dem nun verabschiedeten Masterprogramm weiter an Attraktivität gewinnen. Die Ausschreibung von internationalen *Visiting Fellowships* hat sich als erfolgreiche Internationalisierungsstrategie erwiesen, und die Besetzung von zwei Assistenzprofessuren wird das Angebot des EIB im Feld interdisziplinärer Forschung substanziell erweitern. Aufgrund dieser Erfahrungen wird mit dem Stiftungsrat ein neues *Fundraising*-Konzept entwickelt und mit Hilfe des Fördervereins das Angebot attraktiver Praktika erweitert. Die bestehenden Kooperationen mit internationalen Organisationen und ausländischen Universitäten sollen für ein interessantes Doktorandenprogramm genutzt werden, welches mit allen am EIB beteiligten Fakultäten vernetzt ist. Mit der beabsichtigten Erhöhung des Drittmittelaufkommens bestehen gute Chancen, dass das nach wie vor kleine Institut sich weiter vergrößern und damit die erfreulich wachsende Nachfrage besser bedienen kann.

Europaforschung im globalen Kontext

Als Forschungsinstitut schöpft das EIB aus den an der Universität Basel etablierten, reichhaltigen europäischen Forschungstraditionen. In vernetzten Forschungsfeldern werden die ökonomischen, juristischen, gesellschaftswissenschaftlichen und historischen Grundlagen einer globalen Europaforschung entwickelt und dabei multidisziplinär und methodisch vielfältig die Grenzen etablierter Disziplinen überschritten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Prozessen der transkulturellen Verflechtung Europas mit Afrika und Asien. Mittels Verschränkung unterschiedlicher Konzepte und gesellschaftlicher Praktiken erlaubt diese Ausrichtung eine Erweiterung normativer und geopolitischer Überlegungen zur Analyse von dynamischen Beziehungsmustern.

Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Das EIB bietet für Forschende unterschiedlicher Qualifika-

tionsstufen eine Plattform der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über die Bedeutung Europas in der Welt im globalen 21. Jahrhundert. Im Berichtsjahr sicherten fünf Professuren aus den Bereichen Recht, Ökonomie, Politikwissenschaft und Geschichte Kontinuität und Nachhaltigkeit für die Umsetzung neuer Ergebnisse in Forschung und Lehre – stets mit einem besonderen Augenmerk auf der Nachwuchsförderung. Das EIB stellt eine zeitgemässe Forschungsinfrastruktur zur Verfügung und engagiert sich in der Förderung von Projekten, die den Initiativen des europäischen *open space for knowledge* verbunden sind. Ein im Aufbau begriffenes Doktorandenprogramm verbindet fächerübergreifende Betreuung mit internationalen Partizipationsmöglichkeiten und unterstützt die Verbindung von Forschung und Lehre im Rahmen von *Collaborative Research*.

Mission

Das EIB entwickelt fächerübergreifende Konzepte globaler Europaforschung und setzt dabei insbesondere die folgenden Ziele um:

- Schaffung einer attraktiven und kompetitiven Umgebung für projektbezogene Forschung
- Vermittlung einer globalen Europaforschung und deren regionaler Auswirkung
- Bündelung von fächer- und methodenübergreifenden Kompetenzen zu Europa, Afrika und Asien
- Einladungen von *Fellows* zur Gestaltung von Forschungsprojekten
- Nachwuchsförderung für Doktorierende und Postdocs in einer internationalen und multidisziplinären Forschungsumgebung
- Master- und Nachdiplomstudien über zukunftsweisende Fragen Europas im ökonomischen, rechtlichen, politikwissenschaftlichen und historischen Kontext
- Die Entwicklung eines methodologischen Versuchslabors zur verschränkten Nutzung digitaler und analoger Ressourcen

Vision

Europaforschung in globaler Perspektive adressiert zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und macht den Strukturwandel in ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Fragen deutlich. *European Global Studies* sollen als interdisziplinäres Konzept eine nicht-eurozentrische Europaforschung jenseits des methodologischen Nationalismus ermöglichen. Dabei berücksichtigt das EIB insbesondere die globale Vernetzung Europas in seinen engen Bezügen zu Asien und Afrika.





3. FORSCHUNG

In Forschung und Lehre verfolgt das Europainstitut das Konzept der *European Global Studies* und mithin einer globalen Europaforschung. Diese geht davon aus, dass Europa keine geopolitische Grösse, sondern eine dynamische Denkfigur darstellt. Die besonderen Merkmale Europas werden erst greifbar in deren Verhältnis zu anderen Teilen der Welt. Dabei kommt vor allem Grenzregionen eine beispielgebende Rolle zu, als sich dort die Auswirkungen globaler Problemlagen auf lokalen und regionalen Ebene nachweisen lassen.

Um die Interdisziplinarität sowie die Verschränkung der Themen in den *European Global Studies* umzusetzen, finden thematisch breit aufgestellte und auf das Konzept der *European Global Studies* bezogene Forschungsgruppen und -netzwerke die Unterstützung des EIB. Als *Institute for European Global Studies* fördert das EIB über Disziplinengrenzen hinweg die Möglichkeit, intellektuellen Mehrwert über einen multimethodologischen Zugang zu schaffen.

Forschungsfeld Neuere Europäische Geschichte und Globalgeschichte

Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Dr. Isabella Löhr, Cornelia Knab, Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer (Gastprofessor)

Die historische Dimension ist wesentlicher Bestandteil der *European Global Studies*. Diesem Bereich zugeordnet sind die Forschungsgruppen um Madeleine Herren, das Postdoc-Projekt von Dr. Isabella Löhr sowie die Forschungsbereiche der SNF-Förderungsprofessur und des diesjährigen Gastprofessors (s. entsprechender Abschnitt). Der thematische Fokus bezieht sich auf die Globalgeschichte Europas, die Geschichte internationaler Organisationen und die Geschichte der internationalen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert. Die diesem Feld zugeordneten Dissertationsprojekte und Masterarbeiten an der Universität Basel sowie der Universität Heidelberg diskutieren Beispiele transkultureller Verflechtungen im 19. und 20. Jahrhundert in unterschiedlichen Themenfeldern wie der Seuchenbekämpfung, der Entstehung internationaler Verwaltungen, der Herrschaft in exterritorialen Räumen, der Geschichte

multinationaler Unternehmen, internationaler Kulturpolitik und *Heritage*, der Umwelt- und Agrargeschichte, den unterschiedlichen Formen kultureller Kooperation, der Internationalisierung des Faschismus oder der Ausprägung afrikanischer und asiatischer internationaler Organisationen. Eine Gruppe von Arbeiten setzt sich mit neuen Methoden der biographischen Forschung auseinander, ein weiterer Bereich mit Wissenschaftsgeschichte und Wissenstransfers, der Geschichte der Geschichtsschreibung, postkolonialen Diskursen und netzwerkorientierten Ansätzen sowie der digitalen Erschliessung neuer Quellenbestände.

Laufende Forschungsprojekte

Madeleine Herren-Oesch: Searching the Globe through the Lenses of the League of Nations: Database LONSEA (Cluster Asia-Europe, Heidelberg University): <http://www.lonsea.de/>

Madeleine Herren-Oesch: Subaltern Diplomacy 1930-1960 (Cluster Asia-Europe, Heidelberg University, Project A13): <http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/de/forschung/a-regierungskunst-verwaltung/a13-subaltern-diplomacy.html>

Eingeworbene Drittmittel

- SNF-Förderprofessur Prof. Dr. Corinne A. Pernet
- „Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925“, SNF-Projekt 100011_156135

Liste laufender Dissertationsprojekte

- Benjamin Auberer: Subaltern Diplomats – Diplomacy from the Stenographers and Typists Desk.
- Caroline Authaler: Plantations in Cameroon. Shifting Colonial Relations in the Interwar Years.
- Christopher Blundell: Imperialist Influences versus Internationalist Initiatives. Archaeology and Power-Play at the International Museums Office, 1926–1945 (Zweitgutachten).
- Lukas Cladders: Europa – eine Verhandlungssache? Die Rückgabe von Kulturgütern nach dem Ersten Weltkrieg.
- Jan Diebold: Der ‚Afrika-Herzog‘ Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Eine biographische Studie über Hochadel und Kolonialismus.
- Matthäus Feigk: Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925.

- Philmon Ghirmai: Netzwerke afrikanischer Unabhängigkeitsbewegungen. Internationale Konferenzen und Organisationen im Afrika der 1950er Jahre.
- Milena Guthörl: Social Insurance Universalism. The International Congress of Actuaries and the International Social Security Association, 1945–1989 (Zweitgutachten).
- Daniela Hettstedt: Von Leuchtturm, Schlachthaus und Seuchenschutz. Globalhistorische Perspektiven auf den Internationalismus in Tanger.
- Silvia Hofheinz: Die Film-Achse. Film-Austausch und Kooperation der Achsenmächte Deutschland, Japan und Italien 1933–1945.
- Timo Holste: ‚A Junior League of Nations‘. The Internationalization of the ‚Girl Guide‘ and ‚Boy Scout‘ Movement in the Interwar Period.
- Jessica R. Lenz: Die UNRRA und die Betreuung der ‚Unaccompanied Children‘.
- Carolin Liebisch: Representing Modernity on a Global Stage. Interwar Internationalism and the Case of Turkey.
- Maya Okuda: Japan und der Völkerbund. Die intellektuellen Netzwerke der Zwischenkriegszeit.
- Dominik Schaller: Deutsche Kolonialgräueltaten in Afrika. Verhalten und Motivation deutscher Siedler und Soldaten in Kolonialkriegen.
- Kathrin Schlittenhardt: Dr. Marie Baum.
- Ann-Sophie Schoepfel: International Law and Decolonization. French War Crimes Trial Policy in Tokyo and Saigon (1946–1951).
- Lisette Schouten: War Crime Trials in Indonesia (1945–1955) and their Impact on Decolonisation and Transnational Legal Debates.
- Julian Wettengel: Concessions beyond the Mask of Global Power: Multinational Trading Companies in China.
- Lisa-Marie Zoller: Reedukation durch Kooperation. Transnationale Bildungsnetzwerke im Nachkriegsdeutschland.
- Christiane Sibille: „Harmony must dominate the world“. Internationale Organisationen und Musik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Kuniyuki Terada: International Cooperation in Interwar Japan (Zweitgutachten).
- Jessica Karagöl: Girdling the Globe, Networking the World. A Discourse Analysis of the Media Representation of Nineteenth-Century Transport and Communication Technologies in Victorian Britain, 1838–1871 (Zweitgutachten).
- Paul Fletcher: Communicating Empire. Gauging Telegraphy's Impact on Ceylon's Nineteenth Century Colonial Government Administration (Zweitgutachten).

Publikationen 2013/2014

- Madeleine Herren: Internationale Zwangsverwaltungen. Perspektiven einer postkolonialen Geschichte internationaler Organisationen, in: Fabian Frommelt (Hg.): *Zwangsadministrationen. Legitimierte Fremdverwaltungen im historischen Vergleich, 17.-21. Jahrhundert* (= Historische Forschungen 100). Berlin: Duncker & Humblot 2014, 143-162.
- Madeleine Herren: "They Already Exist – Don't They?" Conjuring Global Networks along the Flow of Money, in: Isabella Löhr/Roland Wenzlhuemer (eds.): *The Nation State and Beyond. Governing Globalization Processes in the 19th and Early 20th Century*. Berlin: Springer 2013, 1-26.
- Madeleine Herren: Global Corporatism after the First World War – The Indian Case, in: Sandrine Kott/Joelle Droux (eds.): *Globalizing Social Rights. The ILO and Beyond*. London: Palgrave/Macmillan 2013, 137-152.
- Madeleine Herren/Ines Prodöhl/Isabella Löhr (eds.): *Lives Beyond Borders. Toward a Social History of Cosmopolitans and Globalization, 1880–1960*, in: *Comparativ* 23 (2013) 6.
- Madeleine Herren (ed.): *Networking the International System. Global Histories of International Organizations* (= Transcultural Research – Heidelberg Studies on Asia and Europe in a Global Context). Berlin: Springer 2014.
- Madeleine Herren: Globalization of Death. Foreign Cemeteries in a Transnational Perspective, in: Dan Ben-Canaan/Frank Grüner/Ines Prodöhl (eds.): *Entangled Histories. The Transcultural Past of Northeast China* (= Transcultural Research – Heidelberg Studies on Asia and Europe in a Global Context). Heidelberg et al.: Springer 2014, 59-79.
- Madeleine Herren: Der Aufstieg der Subalternen. Diplomatie und genderbezogene Diplomatisierung, 1919–1945, in: Corina Bastian et al. (eds.): *Das Geschlecht der Diplomatie. Geschlechterrollen in den Aussenbeziehungen vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert*. Bern: Böhlaus

Liste im Berichtsjahr abgeschlossener Dissertationen

- Takashi Saikawa: From Intellectual Co-operation to International Cultural Exchange. Japan and China in the International Committee of Intellectual Co-operation of the League of Nations, 1922–1939.
- Ivan Sablin: Buryat-Mongol, Buddhist, and Socialist. Transcultural Spaces and Boundary Construction in Post-Imperial Asia, 1917–1923.

2014, 201-214.

- Isabella Löhr/Madeleine Herren: Gipfeltreffen im Schatten der Weltpolitik. Arthur Sweetser und die Mediendiplomatie des Völkerbunds, in: *ZfG* 62 (2014), 411-424.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- 20.09.2013: Deutscher Biographiepreis zusammen mit Dr. Franziska Rogger für die Buchpublikation *Inszeniertes Leben. Die entzauberte Biografie des Selbstdarstellers Dr. Tomarkin*
- Membership: Kommission für das Museum der Kulturen Basel
- Membership: Diplomatische Dokumente der Schweiz, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Beitrag über das EIB zum Jahresbericht 2013 der Universität Basel
- Wissenschaftlicher Beirat Forschungsprojekt *Knowledge of the World – Heritage of Mankind* (A. Rehling), IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte
- Wissenschaftlicher Beirat IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte
- Discussant am Doktorandenworkshop Sinergia-Projekt *Patterns or Transnational Regulation*, 06.-07.02.2014, Universität Basel
- Diskussion *Städtisches Gemeinwesen und Stadtentwicklung*, 20.08.2014 – Gespräch am Abend-Theater Basel, Nachtcafé (*Kreise des Öffentlichen. Das Basler Rathaus und die Bedeutung gesellschaftlicher Zentren in Geschichte und Gegenwart*)

Vorträge

- 04.10.2013: *The League of Nations or How to Hide the Effects of Global Governance*. International Symposium *Diplomacy and Global Governance*, Convenors: Diplomatic Documents of Switzerland, and United Nations Office at Geneva.
- 09.-11.10.2013: *Global Elites, Facing World War II*. Annual Conference of the Cluster of Excellence *Asia and Europe in a Global Context*, Karl Jaspers Centre, Heidelberg University.
- 19.-21.12.2013: Participation as Advisory Board Member of the Research Project *Knowledge of the World – Heritage of Mankind* (A. Rehling), IEG Leibniz Institut für Europäische Geschichte, *Aachen Cathedral Word Heritage Historians & Practitioners in Dialogue*, Aachen.

- 25.01.2014: Madeleine Herren, *Fascist Internationalism, Histories of Internationalism*, Workshop, Jesus College, Oxford University.
- 02.-03.05.2014: *European History's Engagement with the Political Economy Challenge, Law & Political Economy. Domestic and Transnational Perspectives*. A Conversation about Approaches and Methodologies, 10th CLPE Network Anniversary Conference, Toronto.
- 29.01.2014: *Faschistischer Internationalismus? Ausblendung eines sperrigen Konzepts*, Kolloquium Neuere Forschung zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Göttingen.
- 10.06.2014: *Legitimität und Global History: Die Legitimierungsstrategien des Völkerbunds*, Ringvorlesung Legitimität und Legalität internationaler Organisationen, Friedrich Schiller Universität Jena.
- 23.-25.06.2014: Discussant Konferenz *Thyssen im 20. Jahrhundert*, Berlin.
- 29.08.2014: *Agrarian Networks 1919–1945 – a Version of Fascist Internationalism?*, Keynote to workshop *Revisiting the Historical Connections between Agriculture, Nutrition, and Development. The United Nations Food and Agriculture Organization (FAO) in a Global Context*. The Graduate Institute Geneva, and the Institute for European Global Studies, University of Basel.
- 06.05.2014: *Das 19. Jahrhundert, das Jahrhundert Europas?* Eröffnungsreferat der Ringvorlesung *Das 19. Jahrhundert, das Jahrhundert Europas*, Volkshochschule Zürich.
- 16.-19.07.2014: *Auschwitz as World Heritage – UNESCO, Poland, and History Politics*, Workshop, Krakow.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 07.11.2013: Kolloquium *Neuere Forschungen zur Globalgeschichte*, Heidelberg.
- 22.-23.01.2014: Kolloquium *Neuere Forschungen zur Globalgeschichte*, Heidelberg.
- 09.05.2014: Kolloquium *Neuere Forschungen zur Globalgeschichte*, Heidelberg.
- 03.07.2014: Kolloquium *Neuere Forschungen zur Globalgeschichte*, Heidelberg.

Pressestimmen zur Forschung

- 05.08.2014: Der Radiosender SRF2 Kultur interviewte Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch für zwei Beiträge. Im *Wissenschaftsmagazin* sprach die Direktorin des Europainstituts als Expertin über die Geschichte des Völkerbundes. Für die Sendung *Musik für einen Gast* wurde die Historikerin zu einem ausführlichen Interview geladen und sprach über sich, ihre Arbeit und das Europainstitut. Beide Beiträge stehen online zum Nachhören bereit (<http://www.srf.ch/sendungen/wissenschaftsmagazin/nach-dem-1-weltkrieg-auf-in-die-friedenszeit> / <http://www.srf.ch/sendungen/musik-fuer-einen-gast/madeleine-herren-oesch-historikerin-2>).
- 15.12.2013: Die neue Ausgabe des Alumni Magazins der Universität Basel berichtete über die Neuausrichtung des Europainstituts. Neben einem ausführlichen Bericht zum Thema sprach Madeleine Herren-Oesch in einem Interview über die Zukunft des Instituts (http://www.alumni-basel.ch/fileadmin/alumni/user_upload/redaktion/PDF/Alumni-Magazin_13_2.pdf).

Forschungsfeld Neuere Europäische Geschichte und Globalgeschichte: Forschungsgruppe Pernet

Prof. Dr. Corinne A. Pernet, Dr. Christiane Berth

Die Forschungsgruppe um Corinne Pernet, die seit September 2013 am EIB tätig ist, hat sich mit den transnationalen Verflechtungen in der Ernährungspolitik mit einem regionalen Schwerpunkt auf Lateinamerika auseinandergesetzt. Dabei stehen die Ausprägung von regionalen Akteuren (wie zum Beispiel das Zentralamerikanische Ernährungsinstitut INCAP) sowie die Beziehungen zu vielfältigen internationalen Partnern und Konkurrenten (FAO, WHO, UNICEF, UNESCO) im Zentrum.

Zwei von der Forschungsgruppe organisierte internationale Tagungen beleuchteten diese Verflechtungen aus unterschiedlicher Perspektive: Im November 2013 wurden die Spannungen in regionalen Entwicklungsdiskursen ausgelotet (mit dem Fokus auf Zentralamerika), während im August 2014 die Politik der global tätigen FAO (*Food and Agriculture Organization of the United Nations*) im Zentrum stand. Aus der ersten Tagung ergibt sich eine Spezialausgabe der Zeitschrift *Mesoamérica*, für die zweite ist ein Tagungsband vorgesehen.

Ein Postdoc-Projekt befasst sich mit globalen Perspektiven auf Ernährungspolitik und Konsumverhalten in Nicaragua, während ein Dissertationsprojekt die transkulturellen Beziehungen innerhalb der global tätigen Nichtregierungsorganisation *La Via Campesina* untersucht.

Laufende Forschungsprojekte

- **Corinne A. Pernet:** *Recipes for Modernity: The Politics of Food, Development, and Cultural Heritage in the Americas.*

Eingeworbene Drittmittel

- SNF-Förderungsprofessur.
- Tagungsbeitrag Freie Akademische Gesellschaft FAG, Basel, August 2014.
- Tagungsbeitrag Nestlé, August 2014.
- SNF-Tagungsbeitrag (with Dr. Amalia Ribi Forclaz): *Revisiting the Historical Connections between Agriculture, Nutri-*

tion, and Development. *The United Nations Food and Agriculture Organization (FAO) in a Global Context*, August 2014.

- SNF-Tagungsbeitrag (with Dr. Christiane Berth): *Development in Central America. Visions and Practices*, CHF 12'000, November 2013.

- Corinne A. Pernet: Zwischen Regionalkompetenz und Global- oder Verflechtungsgeschichte. Lateinamerikanische Geschichte in der Schweiz, in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 64 (2014) 2, 263-278.
- Corinne A. Pernet/Enzo Nussio: The Securitization Move that Failed. Food Security in Colombia, 1990–2010, in: *Journal of Latin American Studies* 45 (2013) 4, 641-668.

Liste laufender Dissertationsprojekte

- Alice Froidevaux: *Vía Campesina. Transcultural Encounters in a Global Non-Governmental Organization* (Jan. 2013–Jan. 2016), finanziert durch das ProDoc-Programm *Dynamics of Transcultural Governance in Latin America*, Forschungsmodul *Cultural Negotiations. Asymmetries in the Latin American TransArea*.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- SNF-ProDoc-Program 2011–2014 (co-applicant with Yvette Sánchez, University of St. Gallen; March Huft, IHEID Genf; and Aline Helg, University of Geneva).
- Mit Dr. Amalia Ribí-Forclaz, IHEID Genf: Kooperation für Internationale Tagung sowie Herausgeberschaft eines Sammelbandes.

Publikationen 2013/2014

- Christiane Berth: *Biographien und Netzwerke im Kaffeehandel zwischen Deutschland und Zentralamerika, 1920–1959* (= Hamburger Historische Forschungen, Bd. 6). Hamburg: Hamburg University Press 2014. URL: http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_HHF6_Berth (22.01.2015).
- Christiane Berth: Políticas de la alimentación y consumo en Nicaragua, 1965–1995 [Ernährungspolitik und Konsum in Nicaragua, 1965–1995], in: *Diálogos. Revista Electrónica de Historia* 15 (2014) 1, 79-108. URL: <http://revistas.ucr.ac.cr/index.php/dialogos/article/view/10427> (22.01.2015).
- Christiane Berth: Multilokal über Generationen? Deutsche Kaffeekaufleute in Zentralamerika, 1870–1970, in: *Itinera. Beihefte zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte* 34 (2013), 73-83.
- Christiane Berth: Between 'Wild Tropics' and 'Civilization'. Guatemalan Coffee Plantations as Seen by German Immigrants, in: Frank Uekötter (ed.): *Comparing Apples, Oranges, and Cotton. Environmental Histories of the Plantation*. Frankfurt/Main: Campus Verlag 2014, 113-138.
- Corinne A. Pernet: Between Entanglements and Dependencies. Food, Nutrition, and National Development at the Central American Institute of Nutrition (INCAP), in: Sönke Kunkel et al. (ed.): *International Organizations and Development, 1945–1990*. New York: Palgrave Macmillan 2014, 101-125.
- Corinne A. Pernet: Twists, Turns, and Dead Alleys. The League of Nations and Intellectual Cooperation in Times of War, in: *Journal of Modern European History* 3 (2014), 342-358.

Vorträge

- 11.09.2014: Christiane Berth: *Los debates sobre la alimentación nicaragüense. 'Autosuficiencia' y 'dependencia externa' en conflicto, 1960–1990* [Die Diskussionen über nicaraguanische Ernährung. Selbstversorgung und externe Abhängigkeit im Konflikt, 1960–1990]. XVII. Congreso Internacional de AHILA, FU Berlin.
- 16.11.2013: Christiane Berth: *Visiones de desarrollo en los debates sobre la ayuda alimentaria. El caso de Nicaragua, 1960–1990* [Entwicklungsvisionen in den Diskussionen über die Nahrungsmittelhilfe: Der Fall Nicaragua, 1960–1990]. IV. Coloquio Internacional de RedISCA, Center for Global Studies, Universität Bern.
- 05.10.2013: Christiane Berth: „Eine kleine Kolonie mit fast durchgängig feinen Elementen?“ *Deutsche Einwanderer in Guatemala, 1920–1950*. 37th Annual Conference, German Studies Association, Denver.
- September 2014: Corinne A. Pernet: *Pan Americanism in Practice – A History of Latin Americanization?*, Conference of the European Network in Global and Universal History ENIUGH, Paris.
- 29.-30.08.2014: Corinne A. Pernet: *Confronting Gender in Nutrition Work in Central America, 1950–1965*. Internationale Tagung *Revisiting the Historical Connections between Agriculture, Nutrition, and Development. The United Nations Food and Agriculture Organization (FAO) in a Global Context*, Basel.
- 25.07.2014: Corinne A. Pernet: *The War after the War: Unicef and the Feeding of the World's Children in the Context of the Cold War*, International Standing Conference for the History of Education, Society for the History of Children

and Youth, London.

- 16.-18.07.2014: Corinne A. Pernet: *From Guatemala to India. International Organizations and the Advocacy of High-Protein Foods as a Road to Development, 1960–1990*, 23rd Annual Conference, World History Association, San José, Costa Rica.
- 23.-26.04.2014: Corinne A. Pernet: *Food, Development, and the Return of the Local at FAO*, European Social Science History Conference, Wien.
- 06.-07.12.2014: Corinne A. Pernet: *Latin America as a Testing Ground for Large Development Projects*, International Organizations and the Politics of Development: Historical Perspectives, Genf.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 29.-30.08.2014: Corinne A. Pernet: *Revisiting the Historical Connections between Agriculture, Nutrition, and Development. The United Nations Food and Agriculture Organization (FAO) in a Global Context*. Internationale Konferenz am EIB.
- November 2013: Christiane Berth: Co-Organisatorin der internationalen Tagung *Development and Culture in Central America - Models, Debates, Practices and Visions*, Center for Global Studies, Bern.

Forschungsfeld Politikwissenschaft

Prof. Dr. Laurent Goetschel, Tanja Klein

Der Forschungsschwerpunkt *Gesellschaft* artikuliert sich weiterhin um die Forschungsgruppe Politikwissenschaft von Prof. Dr. Laurent Goetschel. Darin enthalten sind die drei Dimensionen *Europäische Friedens- und Sicherheitspolitik*, *Peacebuilding* (zivile Friedensförderung) sowie *Science and Policy* (Ideen- und Normenaustausch). Bezüglich der ersten Dimension konzentrierten sich die Arbeiten im Berichtsjahr auf das OSZE-Präsidialjahr der Schweiz: Hier wurde einerseits ein zivilgesellschaftliches Begleitprogramm im Auftrag des Kantons Basel-Stadt durchgeführt und andererseits eine zweitägige Konferenz der Zivilgesellschaft im unmittelbaren Vorfeld des OSZE-Ministerratstreffens organisiert. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Website des Projekts (<http://www.swisspeace.ch/projects/osce-chairmanship.html>). Auch wurden in diesem Zusammenhang zahlreiche Interviews und anderweitige Stellungnahmen in den Medien veröffentlicht (<http://www.swisspeace.ch/etc/media/media-releases.html>). Eine von Natascha Cerny und Laurent Goetschel verfasste Publikation zur Rolle der Zivilgesellschaft in der OSZE wird im OSZE-Jahrbuch 2014 erscheinen.

Ebenso zu dieser Forschungsdimension gehört das Disserationsprojekt von Tanja Klein, die die Politiken von EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik vergleichend analysiert. Zudem wurden im Rahmen des Projekts unter anderem auch zwei Papers bei Konferenzen in Innsbruck und Bern vorgestellt und ein Paper zu Herausforderungen für die GSVP in der Schriftenreihe des Europainstituts veröffentlicht.

Zur zweiten Dimension haben drei Doktoratsprüfungen stattgefunden. Diese widmeten sich der Rolle lokaler Wirtschaftsakteure während des Bürgerkriegs in Sri Lanka (Rina Alluri), der Interaktion zwischen internationalen und nationalen Friedensförderungs Bemühungen in der Ituri-Region im Ostkongo (Sara Hellmüller) sowie den Auswirkungen des ethnischen Föderalismus und der damit verbundenen Dezentralisierung in mittelgrossen äthiopischen Städten (Demissie Ferdissa). Die übrigen Promotionen liefen planmässig weiter. Dr. Andrea Iff, *Senior Researcher* bei *swisspeace* und Lehrbeauftragte an der Universität Basel,

erhielt einen Post-Doc *Mobility Grant* des SNF. Sie wird diesen nutzen, um das Jahr 2015 als *Visiting Scholar* an der University of Pennsylvania (USA) zu verbringen und dort ein Forschungsprojekt zum Thema 'Wealth Sharing' im Zusammenhang mit Friedensprozessen voranzutreiben.

Zur dritten Dimension fand im Frühjahr 2014 ein Workshop in Vientiane (Laos) statt, an welchem unter Schirmherrschaft der *Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern* (KFPE) und in Zusammenarbeit mit dem *Center for Development and Environment* (CDE, Universität Bern) sowie dem Swiss TPH (Universität Basel) die Bedingungen des Austausches zwischen Wissenschaft und Politik anhand aktueller politischer Fragen diskutiert wurden. Ein Folge-treffen ist für Februar 2015 geplant. Auch wird Laurent Goetschel im Frühjahrssemester 2015 ein Forschungsfreisemester als *Senior Fellow* am neu eingerichteten *European Institute of Peace* in Brüssel verbringen, wo er der Frage nach der Rolle von Think Tanks im Umfeld der europäischen Friedens- und Sicherheitspolitik nachgehen wird.

Laufende Forschungsprojekte

- Laurent Goetschel/Briony Jones: 'Resisting' Transitional Justice? Alternative Visions of Peace and Justice.
- Laurent Goetschel/David Lanz: Natural Born Peacemakers? Ideas and Identities in the Foreign Policies of Small States in Western Europe.
- Laurent Goetschel/Sabine Maassen/Stefan Baechtold: Peace as a Result?
- Didier Péclard: Negotiating Statehood in Post-Conflict Africa. Dynamics of State (Re-) Construction in Societies after Civil War.

Eingeworbene Drittmittel

- Post-Doc *Mobility Grant* des SNF von Andrea Iff ('Wealth Sharing')

Liste laufender Dissertationsprojekte

- Stefan Baechtold: Peace as a Result?
- Sergio Marco Gemperle: Anti-Corruption Agencies and Statebuilding. Effects of Anti-Corruption Institutions on Post-Conflict Statebuilding.

- Tanja Klein: Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union. Konzeptionen und Positionen der Mitgliedstaaten.

Liste im Berichtsjahr abgeschlossener Dissertationen

- Demissie Ferdissa Bekele: Ethnic Decentralization and Negotiating Statehood in Urban Ethiopia.
- Andreas Graf: Analyzing the Impact of International Norms on State Behaviour. The Case of the UN Guiding Principles on Business and Human Rights.
- Sara Hellmüller: Bridging the Gap between Local and International Perspectives on Peacebuilding – The Cases of Guinea-Bissau and the Democratic Republic of Congo.

Publikationen 2013/2014

- Laurent Goetschel/Rina Alluri/Andreas Graf: Konfliktsensitive Exportförderung in Zentralafrika. Basel. Swisspeace 2013.
- Laurent Goetschel/Sergio Marco Gemperle: Einführung eines konfliktsensitiven Risikomanagements für die Danzer Gruppe als Mittel für eine nachhaltige Holzwirtschaft. Basel. Swisspeace 2013.
- Laurent Goetschel/Andreas Graf: Konfliktsensibler Tourismus. Integration von Methoden der Friedens- und Konfliktforschung in das Risikomanagement von touristischen Aktivitäten der Globetrotter Tours AG und der Team Reisen AG. Basel: Swisspeace 2013.
- Laurent Goetschel/Tobias Hagmann: Civilian Peacebuilding. Peace by Bureaucratic Means?, in: Roger MacGinty (Hg.): *Peacebuilding*. London: Sage 2014, 397-414.
- Laurent Goetschel: Aussenpolitik, in: Peter Knoepfel et al. (Hg.): *Handbuch der Schweizer Politik*. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung 2014, 623-644.
- Laurent Goetschel/Sandra Pfluger: Assessing Quality in Peace Research, in: Ibid. (Hg.): *Challenges of Peace Research* (= Swisspeace Working Paper 7/2014). Basel: Swisspeace 2014, 54-60.
- Laurent Goetschel: Keine Wiederbelebung militärischer Abwehrreflexe, in: *Neue Zürcher Zeitung* 22.10.2014, 21.
- Laurent Goetschel: Bound to Be Peaceful? The Changing Approach of Western European Small States to Peace, in: *Swiss Political Science Review* 19 (2013) 3, 259-278.
- Laurent Goetschel: Ecopop, die OSZE und die Schweiz, in: *Tachles* 05.12.2014, 5.

- Laurent Goetschel: „Die meisten Kriege werden mit Kalaschnikow und Uzi ausgetragen“, in: *Tagesanzeiger Online*. URL: <http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/naher-osten-und-afrika/Die-meisten-Kriege-werden-mit-Kalashchnikow-und-Uzi-ausgetragen/story/18368598> (22.01.2015).
- Laurent Goetschel: Im Urwald der Friedensförderung, in: *Swiss Peace Supporter* 1 (2013), 3-7.
- Laurent Goetschel: *Perspectives of Peace Research*. Basel: Swisspeace 2013.

Medienbeiträge

- 20.02.2014: SRF 4 News aktuell: *In der OSZE kommt jeder zu Wort*.
- 20.02.2014: SRF 4 News aktuell: *Sicher keine Aufrüstung jetzt*.
- 04.04.2014: SRF: *Krim-Krise: Neutralität auf dem Prüfstand*.
- 09.10.2013: SRF 1 TV: *Asylpolitik der Europäischen Union*.
- 05.12.2013: SRF 4 News aktuell: *Die Bedeutung der OSZE*.

Vorträge

- 13.09.2013: Laurent Goetschel: *The Power of Research Partnerships for Peace*. Konferenz „Power and Peacebuilding“, Manchester.
- 01.11.2013: Laurent Goetschel: *Was verbindet nukleare Abrüstung mit Friedensförderung?* Konferenz „Swiss Youth Bans the Bomb“, Heiden.
- 04.11.2013: Laurent Goetschel: *Schweizer Waffenexporte und Friedensförderung*. Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates, Bern.
- 18.12.2013: Laurent Goetschel: *Kann Friedensforschung Frieden schaffen?* Seniorenuniversität, Universität Basel.
- 23.01.2014: Laurent Goetschel: *The EU as a Global Player*. Konferenz „More Europe – More Slovenia“, Ljubljana.
- 27.03.2014: Laurent Goetschel: *Codes of Conduct in Peacebuilding. Consolidation of „Best Practices“, or Disseminators of New Norms?* ISA Annual Convention, Toronto.
- 12.04.2014: Laurent Goetschel: *Philanthropy and Peacebuilding. Existing Practices and Their Implications*. Vortrag an der *International Conference on Philanthropy & Peacebuilding*, Istanbul.
- 01.05.2014: Laurent Goetschel: *Schweizer Aussenpolitik*. Vorträge „Das politische System der Schweiz“, Bern.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- 30.-31.01.2014: The Common Security and Defence Policy. Continuity and Change in the Dutch Position, Paper prepared for the Annual Conference of the Swiss Political Science Association, 30.-31. Januar 2014, Universität Bern.
- 08.04.2014: Laurent Goetschel/Andreas Graf: *Opportunities and Limits of Small State Peace Promotion: Discussing the Role of Switzerland in the Current Conflict in Ukraine*. Organisation of Scientific Meetings.
- 11.06.2014: Laurent Goetschel/Gilles Carbonnier: *North-South Research Partnerships on Politically Sensitive Issues: Addressing Risks and Responsibilities. The Land Acquisition Case*.
- 03.-05.07.2014: Tanja Klein: *Small States in the Common Security and Defence Policy. Insights from Foreign Policy Role Conceptions*, Paper prepared for the ECPR Graduate Student Conference 2014, 3.-5. Juli 2014, Universität Innsbruck.
- Ab 16.08.2014: Zivilgesellschaftliches Begleitprogramm zur OSZE-Konferenz von *swisspeace*
- 27.08.2014: Laurent Goetschel: *Research Partnerships for Sustainable Solutions in Governing the Extractive Industries*. Organisation of Scientific Meetings.
- 26.09.2014: Laurent Goetschel/Sidonia Gabriel: *Schweizer Friedensarchitektur*. Organisation of Scientific Meetings.

Forschungsfeld Recht

Prof. Dr. iur. Christa Tobler, LL.M., M.Law Janine Dumont, LL.M.

Prof. Christa Tobler pflegt zwei besondere Forschungsschwerpunkte, nämlich einerseits Fragen zu Rechtsgleichheit und Diskriminierung und andererseits das bilaterale Recht Schweiz – EU.

1) Rechtsgleichheit und Diskriminierung: Fragen zu Rechtsgleichheit und Diskriminierung bilden seit vielen Jahren einen Arbeitsschwerpunkt von Prof. Tobler, sowohl in ihrer universitären Forschung allgemein zum EU-Recht (das heisst insbesondere im Wirtschafts- und Sozialrecht) als auch in ihrer Tätigkeit als Expertin der Europäischen Kommission zu Diskriminierungsfragen im EU-Sozialrecht (Richtlinien 2000/43 und 2000/78 betreffend Diskriminierung wegen der Rasse, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Ausrichtung, im Schnittpunkt mit den verschiedenen Instrumenten zur Rechtsgleichheit der Geschlechter). Hierzu kommen Fragen, die vom EU-Recht entweder gar nicht oder nur teilweise erfasst werden, namentlich die Diskriminierung wegen Transsexualität und Intersexualität. Zu diesen Themen hielt Prof. Tobler verschiedene Vorträge. Von den Publikationen sticht der rechtsvergleichende Beitrag heraus, den sie auf Einladung des österreichischen Kanzleramts anlässlich einer internationalen Tagung verfasste („Equality and Non-Discrimination under the ECHR and EU Law. A Comparison Focusing on Discrimination against LGBTI Persons“, Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht 2014, 521-561).

2) Bilaterales Recht Schweiz – EU: Seit einigen Jahren befasst sich Prof. Tobler verstärkt mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen der Schweiz und der Europäischen Union, das insbesondere in der Form der ‚Bilateralen Verträge‘ verankert ist. Das seit den 1950er Jahren entstandene, komplexe Geflecht von Abkommen zwischen der Schweiz und den Europäischen Gemeinschaften sowie später der Europäischen Union steht heute mehrfach unter politischem Druck, so insbesondere durch die laufenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU über die sogenannten ‚institutionellen Fragen‘ sowie durch schweizerische Volksinitiativen über die Zuwanderung (Masseneinwan-

rungs- und Ecopop-Initiative). Wegen der grossen Anzahl von uneinheitlich ausgestalteten Abkommen und ihrer inhaltlichen Nähe und gleichzeitigen Distanz zum EU- und EWR-Recht (die sich beide dynamisch weiterentwickeln) stellen sich in diesem Rechtsgebiet zahlreiche, komplexe rechtliche Fragen. Diese und weitere Themen werden in verschiedenen Veröffentlichungen von Prof. Tobler aufgegriffen und durch regelmässige Auftritte in den Medien zu aktuellen, politischen Themen ergänzt.

Laufende Forschungsprojekte

- Grundzüge des EU-Rechts in Tafeln und Text, 1. Auflage: Das Projekt stellt eine deutschsprachige Version des *Essential EU Law in Charts and Text* (3. Auflage 2014) zur Verfügung.

Eingeworbene Drittmittel

- Sciex Fellowship für das Doktorat von Leila Neimane (rund 50'000 CHF).

Liste Dissertationsprojekte

- Leila Neimane: Effectiveness of Environmental Impact Assessment in the Baltic States and Switzerland. (Sciex Fellowship 14.168); Kooperation mit der University of Latvia, Riga.
- Janine Dumont: Lebensstilregulierung zur Vermeidung von Übergewicht im Mehrebenensystem der EU.

Publikationen 2013/2014

- Christa Tobler /, Jacques Beglinger: *Essential EU Law in Charts and Text*. Budapest: HVG Orac 2014.
- Christa Tobler /Rikki Holtmaat: *Het arrest van het Hof van Justitie van de EU in de zaak Hay (C-267/12, 12 december 2013)*. Den Haag 2014.
- Christa Tobler: Indirekte Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit durch Lohnsenkungen bei schwachem Euro-Kurs: zum Entscheid des Kantongserichts Basel-Landschaft vom 17. Dezember 2012 und insbesondere zur Frage der Vergleichbarkeit, in: Eva-Maria Bäni/Angela Obrist (eds.): *Festschrift zur Emeritierung von Jean-Fritz Stöckli*. Zürich: Dike Verlag 2014.
- Christa Tobler: Hier sind Onkel, hier sind Tanten, hier sind meine Anverwandten – Wer fällt im EU-Recht bzw. im bilate-

ralen Recht unter den Familiennachzug?, in: Astrid Epiney/Stefan Diezig (eds.), *Schweizerisches Jahrbuch für Europarecht 2013/2014*, 319-330.

- Christa Tobler: The Prohibition of Discrimination in the Union's Layered System of Equality Law: From Early Staff Cases to the Mangold Approach, in: Allan Rosas/Egils Levits/Yves Bot (eds): *La Cour de Justice et la Construction de l'Europe: Analyses et Perspectives de 60 Ans de Jurisprudence/The Court of Justice and the Construction of Europe: Analyses and Perspectives on 60 Years of Case-Law*. The Hague: Asser Press/Springer 2013, 443-467.
- Christa Tobler: Equality and Non-Discrimination under the ECHR and EU Law. A Comparison and Non-Discrimination under the ECHR and EU Law. A Comparison Focusing on Discrimination against LGBTI Persons, in: *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht* 2014, 521-561.
- Christa Tobler: „Die Geister, die ich rief ...“ – Zum Ja der Schweiz zur Masseneinwanderungsinitiative und zum umgekehrten «Drei-Kreise-Modell» der EU, in: *Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht* 2014, 3-9.

Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Member of the Executive Committee of the European Network of Legal Experts in the Non-Discrimination Field (concerning Directives 2000/43/EC and 2000/78/EC) http://ec.europa.eu/justice/discrimination/experts/index_en.htm, http://www.migpolgroup.com/projects_detail.php?id=19.
- Member of the Board of Trustees of the European Law Academy (Europäische Rechtsakademie, ERA), Trier, Germany (www.era.int).
- Redaktionsmitglied *Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht* (www.szier.ch).
- Kooperationen mit verschiedenen Universitäten, vor allem im Rahmen von Vorträgen und Tagungen (siehe unten).

Vorträge

- Christa Tobler: *Die Sicherung der flankierenden Massnahmen der Schweiz in einem erneuerten System des bilateralen Rechts*, Arbeitsgruppe der SP-Fraktion im Bundesparlament, Bern, 12.09.2013.
- Christa Tobler: *Equality and Enforcement: the Example of Case C-81/12 AC-CEPT*, Doktoratskolloquium „L'Égalité et la Non-Discrimination en Droit International et Européen“, Fribourg, 05.10.2013.

- Christa Tobler: *Equality and Non-Discrimination under the ECHR and under EU Law*, Tagung „Working together for Europe: Interrelations between the Council of Europe, the European Union and Member States“, Wien, 15.11.2013.
- Christa Tobler: *Der materielle Rahmen und die zuständigen Behörden*, Tagung von SwissHoldings „Kartellverfahren und Kooperationsabkommen Schweiz – EU: Genügt der schweizerische Verfahrensrahmen?“, Zürich, 20.11.2013.
- Christa Tobler: *EFTA-Gerichtshof oder Gerichtshof der EU? Das Verfahren bei Auslegungsdifferenzen zwischen Schweiz und EU*, Europakolloquium, Basel, 09.12.2013.
- Christa Tobler: *EU Age Discrimination Law and Older and Younger Workers: Case-Law Development*, Workshop „Age Discrimination and Labour Law“, Lund, Schweden, 24.04.2014.
- Christa Tobler: *Auswirkungen einer Übernahme der Unionsbürgerrichtlinie für die Schweiz, Personenfreizügigkeit und Zugang zu staatlichen Leistungen*, Fribourg, 06.05.2014.
- Christa Tobler: *The Polydor principle in the interpretation of association agreements, in particular in EEA law, the Ankara Association law and market access agreements between Switzerland and the EU*, Conference „The Rights of Third Country Nationals under EU bilateral treaties, with emphasis on rights of Turkish nationals under the Ankara Agreement“, Istanbul, 22.05.2014.
- Christa Tobler: *Nach dem Ja zur Masseneinwanderungsinitiative: rechtliche Folgen für die Pflege*, Jahreskongress des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK – ASI, Basel, 06.06.2014.
- Christa Tobler: *Ein erweitertes Freihandelsabkommen als Alternative zu den heutigen „Bilateralen“?*, Workshop „Analyse der Ansätze zur Ausrichtung des Verhältnisses Schweiz – EU“, Bern, 17.06.2014.
- Christa Tobler: *Optionen nach dem 9. Februar 2014: Wie steht die Schweiz zum EU-Binnenmarkt?*, Veranstaltung des Forums für Universität und Gesellschaft in der Reihe „Eigenbrötler oder Global Player: Welche Schweiz wollten wir?“, Universität Bern, 25.09.2014.
- Christa Tobler: *Masseneinwanderungsinitiative und bilaterale Verträge – wie weiter?*, Davos Congress Treuhand des Unternehmer Forums, Davos, 25.09.2014
- Christa Tobler: *The Concept of Equality as Applied by the CJEU and the ECtHR*, ERA Seminar „Current Reflections on EU Anti-Discrimination Law“ for University Professors and Law Lecturers, Europäische Rechtsakademie (ERA), Trier, 20.10.2014.
- Christa Tobler: *Ein künftiges Rahmenabkommen: Differenzierung oder Gleichschaltung?*, ECSA (European Communities

Studies Association) Dreiländertagung „Differenzierte Integration innerhalb und ausserhalb der EU: Stand und Perspektiven“, Lausanne, 24.10.2014.

- Christa Tobler: *Schweiz – EU: wie weiter? Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung, Generalversammlung der JungsozialInnen*, Basel, 08.11.2014.
- Christa Tobler/Peter Uebersax: *Zwischen Masseneinwanderung und Ecopop: Rechtliche Herausforderung der Schweiz nach innen und nach aussen, Fachbereichsversammlung öffentliches Recht*, Juristische Fakultät, Universität Basel, 19.11.2014.
- Christa Tobler: *Mehrfachdiskriminierung: Geschlecht und Alter*, 8. Schweizerische Konferenz der Schlichtungsstellen nach Gleichstellungsgesetz, Aarau, 20.11.2014.
- Christa Tobler: *Update on European Case Law: The Most Recent Cases of the European Court of Justice*, Legal Seminar of the European Commission, DG Justice „Enforcement of equality and anti-discrimination law“, Brüssel, 28.11.2014.

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- Europakolloquium mit Richard Jones und Christa Tobler: *Nach der Abstimmung über die Masseneinwanderungsinitiative – welches Interesse hat die EU an der Schweiz?*, Europainstitut Basel, 29.04.2014.
- Europakolloquium mit Benedikt Welfens und Matjaz Vlahovic: *Die Rolle der EU-Agentur Eurojust im Kampf gegen die schwerwiegende Kriminalität in der EU und in der Schweiz*, Europainstitut Basel, 06.05.2014.
- *Zuwanderung: Zwischen Freizügigkeit, Steuerung und Beschränkung*. Diskussionsabend im Vorfeld der Abstimmung zur Ecopop-Initiative, Europainstitut Basel, 12.11.2014.
- *The European Public Prosecutor's Office and the Prosecutor General in Federal States: What Lessons can the EU Learn from the Swiss and German Models?*, Europainstitut Basel, 25./26.11.2014.

Forschungsfeld Wirtschaft

Prof. Dr. Rolf Weder, Tobias Erhardt (EIB), Christian Rutzer (WWF-Fakultät), Dr. Beat Spirig (Post-Doc, WWF-Fakultät)

Die Forschungstätigkeiten der Abteilung Aussenwirtschaft und Europäische Integration an der Wirtschaftswissenschaftlichen-Fakultät, die von Prof. Weder geleitet wird, konzentrieren sich auf die Auswirkungen der Globalisierung, das heisst. der zunehmenden Integration von Güter-, Dienstleistungs- sowie Faktormärkten. Die Forschung versucht dabei, auch Antworten auf aktuelle wirtschaftspolitische und unternehmensstrategische Fragen in diesem Bereich zu geben. Zudem interessiert das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU im Lichte der Entwicklung der EU und Europas.

In einem Projekt untersucht Rolf Weder zusammen mit Dr. Ulf Lewrick (BIZ) und Dr. Lukas Mohler (Statistisches Amt Basel, Universität Basel) die Auswirkungen des internationalen Handels auf die Produktvielfalt, welche den Konsumenten zur Verfügung steht. Diese Arbeit bezieht sich auf die USA. Ein weiteres gemeinsames Projekt mit denselben Kollegen beschäftigt sich mit der Erklärung der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität von Ländern. Es geht dort insbesondere darum, aufgrund einer speziellen Dekomposition von aggregierten Produktivitätsveränderungen die Auswirkungen von Produktivitätssteigerungen (1) innerhalb von Firmen, (2) zwischen unterschiedlichen Firmen innerhalb derselben Branche und (3) zwischen Branchen zu unterscheiden. Diese Arbeit basiert auf Daten der Schweiz.

Weitere Papers beschäftigen sich mit den Effekten von (internationalem) fairem Handel auf Outsider-Produzenten (zusammen mit Dr. Andrew Lee, Duale Hochschule Karlsruhe), mit der Erklärung der relativ hohen Preise in der Schweiz und ähnlichen Ländern im sogenannten „Hochpreis-Archipel“ (zusammen mit Dr. Christoph Sax) sowie mit der EU-Politik der Schweiz und dem „Risiko des Wartens“ (zusammen mit Dr. Beat Spirig). Betreffend EU-Politik befassen sich Spirig und Weder insbesondere mit dem Aspekt des politischen Einflusses eines kleinen Landes wie der Schweiz als Mitglied und Nicht-Mitglied der EU, wobei auch der Bezug zur WTO hergestellt wird.

Mit Tobias Erhardt arbeitet Weder zurzeit an einem Paper,

welches den Gründen nachgeht, weshalb gewisse Hai-fischarten in kurzer Zeit so dezimiert wurden, dass sie vom Aussterben bedroht sind. Der internationale Handel spielt hier eine wichtige Rolle. Tobias Erhardt seinerseits arbeitet im Rahmen seiner Dissertation an einem weiteren Projekt im Themenfeld „Internationaler Handel und erneuerbare Ressourcen“: So zeigt er empirisch auf, dass die Öffnung von Volkswirtschaften keineswegs zu einer Verstärkung der Überfischung in einem Land führen muss – ganz im Gegenteil, der Grad der Überfischung scheint durch erhöhte Offenheit abzunehmen.

Laufende Forschungsprojekte

- Im vergangenen Jahr wurde intensiv an den beiden Papers zur Produktivität, zur Dekomposition der Produktivität sowie am Hai-fischpaper gearbeitet. Zusätzlich zu den oben erwähnten Forschungsprojekten bestehen erste Konzepte und Ideen für weitere Projekte, die wohl im nächsten Jahresbericht genannt werden.

Liste Dissertationsprojekte

- Erhardt, Tobias: Four Essays in International Trade and the Environment.
- Rutzer, Christian: Three Essays on Heterogeneous Firms and International Trade.

Publikationen 2013/2014

In internationalen, referierten Zeitschriften wurde publiziert:

- Rolf Weder/Simone Wyss: Do Vertical Linkages Limit Protectionism? Switzerland in the MFA, in: *The World Economy* 36 (2013) 10, 1261-1277.

Publikationen in Zeitungen:

- Rolf Weder: Gesucht: Alternative zur EU, in: *Basler Zeitung* 5. August 2014.
- Rolf Weder: Bedingt der Güterhandel die Personenfreizügigkeit?, in: *Basler Zeitung* 1. April 2014.
- Rolf Weder: Gast im Einheitsmenü Restaurant, in: *Basler Zeitung* 24. Februar 2014.
- Rolf Weder: Von Spinnern und Fantasten, in: *Newsletter des Institute for European Global Studies*, 1.2.2014
- Rolf Weder: Wirksame Alternative zu Fair XY, in: *Basler Zeitung* 3. Dezember 2013.

Funktionen, Mitgliedschaften, Kooperationen, Diverses

- Studiendekan und Präsident der Prüfungskommission der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel und damit auch Vorsitz der Curriculumskommission der WW-Fakultät sowie Mitglied der Kommission Lehre der Universität Basel.
- Vorsitz der Berufungskommission *Political Economics of Energy Policy* an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- Mitglied des Steuerungsausschusses des Quality Audit der Universität Basel
- Mitglied der Doktoratskommission der Universität Basel

Vorträge

- *Die Stärken der Region Basel auf dem Prüfstand: Offen für Menschen und Ideen.* Impulsreferat an der Politökonomischen Werkstatt Basel (Handelskammer beider Basel), 03.09.2014
- *Offen für Menschen und Ideen—und Produkte.* Impulsreferat am Wirtschaftsforum Birseck, 29.10.2014

Workshops, Tagungen und Forschungskolloquien

- Weder, Rolf: *When Firms and Industries Matter: Productivity Growth from a Trade Perspective.* Annual Meeting of the Canadian Economics Association in Vancouver, 29. Mai 2014
- Rutzer, Christian: *A Theory of Trade Liberalization, Innovation and the Impact at an Industry Level.* Gerzensee Alumni Conference, 14. November 2014.
- Rutzer, Christian: *A Theory of Trade Liberalization and R&D Investments with Heterogeneous Firms.* Göttinger Workshop. „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, 27. Februar 2014.
- Rutzer, Christian: *From Loser to Winner: How Trade Liberalization Can Lead to Leapfrogging between Countries,* RIEF-Conference in Zürich, 05. Juli 2014.
- Erhardt, Tobias: *Does Trade Openness Cause Overfishing?* European Trade Study Group conference München, 12. September 2014.

Visiting Fellowships

Das *Visiting Fellowship* Programm des Europainstituts für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler wurde im Jahr 2013/14 mit grossem Erfolg fortgesetzt. Zielsetzung des Programms ist, den Forschenden die nötige Freiheit und Inspiration zur Arbeit an Forschungsprojekten zu ermöglichen, die unter den normalen Bedingungen des akademischen Alltags nur schwer zu realisieren sind. Die Einbindung in das interdisziplinäre akademische Umfeld des Europainstituts soll darüber hinaus nachhaltige Kontakte und Vernetzungen in die Wege leiten, von denen sowohl die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler als auch die Forschenden des Europainstituts sowie Studierende und Doktorierende langfristig profitieren können. Das Europainstitut bevorzugt daher insbesondere Bewerbungen mit Forschungsprojekten, die sich zwar an die wissenschaftliche Ausrichtung des Instituts anbinden lassen, die aber gleichzeitig neue wissenschaftliche Wege über akademische Fächergrenzen hinweg auf produktive Art beschreiten wollen. Voraussetzungen für eine Bewerbung als *Visiting Fellow* sind Erfahrungen im Bereich der Europaforschung und/oder der *global studies*. Ausserdem sollten die Bewerberinnen und Bewerber eine konzeptuell innovative Methodik und Forschungsperspektive verfolgen, um sowohl dem jeweiligen Fachbereich als auch der interdisziplinären Diskussion im Europainstitut bereichernde wissenschaftliche Impulse zu verleihen. Aufgrund der wissenschaftlichen Ausrichtung des Instituts werden insbesondere Bewerbungen berücksichtigt, die einen akademischen Hintergrund in den Fächern Geschichte, Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft oder/und einer interdisziplinären Kombination dieser Bereiche vorweisen, aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus anderen Fachbereichen, sofern sie einen Bezug zu Fragen der *European Global Studies* und verwandter Themenbereiche vorweisen können. Das Institut geht auf geeignete interne und externe Kandidaten zu, ruft aber interessierte Forscher gleichzeitig dazu auf, Bewerbungen einzureichen.

Folgende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wurden aufgrund einer kompetitiven Ausschreibung für das Jahr 2013/2014 eingeladen:

Jessica DeCou, PhD (Theologisches Seminar Pittsburgh, USA): Forschungsprojekt „A Fantastic Affair: Karl Barth in America, 1962“ (Anwesenheit: 01.01.-31.03.2014)

Allison Drew, PhD (Universität York, England): Forschungsprojekt „Communism, Violence and Democracy in Algeria and South Africa“ (Anwesenheit: 01.01.-31.03.2014)

Nathan Marcus, PhD (Hebräische Universität Jerusalem, Israel): Forschungsprojekt „The Birth of the Schilling and Deutschmark: A Social and Financial History of Austrian and German Currency Reforms, 1945 – 1955“ (Anwesenheit: 01.02.-30.4.2014)

Jeremy Prestholdt, PhD (Universität Kalifornien, San Diego, USA): Forschungsprojekt „Politics of the Soil: Kenya, Decolonization, and Autochthony Discourse“ (Anwesenheit: 14.03.-09.06.2014)

Rainer Buschmann, PhD (Universität Kalifornien, Channel Islands, USA): Forschungsprojekt „Iberian Visions of the Pacific“ (Anwesenheit: 01.03.-31.05.2014)

Donna Gabaccia, PhD (Universität der Freien Künste, Minneapolis, USA): Forschungsprojekt „Imagining Nations of Immigrants“ (Anwesenheit: 15.03.-15.06.2014)

Michael Geary, PhD (Universität Maastricht, Niederlande): Forschungsprojekt „Integration or Disintegration? Why the European Union needs a Post-enlargement Policy“ (Anwesenheit: 01.05.-30.07.2014)

Lien Ling-ling, PhD (Academia Sinica, Taipei, Taiwan): Forschungsprojekt „Enemy Subjects: Civilian Internment Camps in Occupied Shanghai during the Pacific War“ (Anwesenheit: 01.06.-31.08.2014)

Edward Cavanagh, M.A. (Universität Ottawa, Kanada): Forschungsprojekt „Empire's Companies: Settler Colonialism and Property Law in World History“ (Anwesenheit: 01.09.-30.11.2014)

Gastprofessuren und Forschergruppen

Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer (Universität Heidelberg): 1.4.2013-31.3.2014

Roland Wenzlhuemer ist Professor für Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt im 19. und 20. Jahrhundert am Historischen Seminar und *Principal Investigator* am Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“ an der Universität Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geschichte der Technologie, Kolonial- und Globalgeschichte.

Prof. Dr. Matthias Middell (Universität Leipzig): Frühjahrssemester 2014

Matthias Middell ist Professor für Kulturgeschichte, Direktor des Graduiertenzentrums und Mitglied des Direktoriums der Research Academy Leipzig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Globalgeschichte und ihre Methoden, Kulturtransfers sowie Wissenschafts-, Historiographie und Universitätsgeschichte. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* und des Forums *Geschichte. Transnational*.

Forschungsnetzwerk Global Aging (Leitung: Dr. Roger Begrich)

Das Europainstitut ist Ausgangspunkt eines wissenschaftlichen Netzwerkes, das die Differenz zwischen sozialpolitisch geregeltem Alter und der globalen Veränderung von Altersstrukturen interdisziplinär diskutiert. Die demographische Kurve verschiebt sich nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Indien, China und den afrikanischen Gesellschaften. Das vom Europainstitut ausgehende Netzwerk leistet eine zentrale Voraussetzung, um die bislang unterbewerteten Folgen des demographischen Wandels unter den Voraussetzungen gesteigerter Mobilität und unter Berücksichtigung nicht-westlicher Gesellschaften analysieren zu können. Altern fordert das europäische Sozialsystem heraus. Steigende Gesundheitskosten weisen auf die Grenzen einer kapitalisierten Solidarität, während

eine zusehends mobile Gesellschaft mit der territorialen Unbeweglichkeit sozialer Sicherungssysteme konfrontiert ist. Alternativen wie die kürzlich in China erlassene gesetzliche Verpflichtung zur privaten Solidarität verweisen auf die Breite der Handlungsspielräume. Im Rahmen des vom Europainstitut ausgehenden Forschungsnetzwerkes unter Leitung von Roger Begrich bestehen Verbindungen mit den African Studies der Universität Basel, dem schweizerischen Tropeninstitut, dem Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“ der Universität Heidelberg sowie Forschern an der East China Normal University in Shanghai. Die Kooperationen erlauben zugleich, einen dem Forschungsgegenstand angemessenen transdisziplinären und kollaborativen Ansatz zu verfolgen und neue Formen der disziplinären Zusammenarbeit zu initiieren.

Im Kontext des Forschungsnetzwerks kommt das vom Europainstitut in Forschung und Lehre vertretene Konzept der *European Global Studies* zur Anwendung. Diese gehen davon aus, dass Europa keine geopolitische Größe, sondern eine dynamische Denkfigur darstellt. Die besonderen Merkmale Europas werden erst in deren Verhältnis zu anderen Teilen der Welt greifbar. Grenzregionen spielen dabei eine beispielgebende Rolle und lassen auf der lokalen und regionalen Ebene Auswirkungen globaler Problemlagen nachweisen.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Forschungsschwerpunktes *Global Aging* eine ganze Reihe von Veranstaltungen organisiert. Die Vortragsreihe zum Themenkomplex *Global Aging* wurde im Frühjahrssemester 2014 angeboten. Die Titel der einzelnen Vorträge verweisen auf die globale und interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungsschwerpunktes insgesamt: „Global Aging in Indonesia and Tanzania, Soziale Ungleichheit und Gerechtigkeit“, „Alter und Alterssicherung in Großbritannien und Deutschland vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, „Skype, Busuu & Babel und bald der Online-Pfleger?“ und „Freiwilligenarbeit und die Entstehung von ‘Ethical Citizenship’: Eine Fallstudie zur Altenpflege in Norditalien.“ Zudem wurde ein Workshop organisiert, dessen Keynote-Lecture von Prof. Lawrence Cohen, University of California, Berkeley, zum Thema „De-Duplicating Old Age: On the Resistance of the Old Body to Neoliberal Governance in India“ gehalten wurde. Dieser Workshop bildete den Abschluss der Veranstaltungen zum Themenfeld *Global Aging* im Berichtszeitraum.

Publikationen des Europainstituts

Basler Schriften / Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective

Die Publikationsreihe des Europainstituts erfuhr im Berichtsjahr 2013/14 eine grundlegende Umgestaltung zum neuen E-Journal unter dem Titel *Basel Papers on Europe in a Global Perspective* mit neugestaltetem Design. Ab Nr. 105 (September 2014) erscheinen die *Basel Papers* ausschliesslich online. Das neue E-Journal führt das Konzept der vormaligen *Basler Schriften zur Europäischen Integration* fort und bereichert es um eine globale Perspektive auf Europa. Das Journal bietet Einblick in exzellente Forschungsarbeiten von Absolventen, jungen und avancierten Wissenschaftlern, die sich mit den globalen Bezügen Europas und der Europäischen Union beschäftigen. Herausgegeben wird das Magazin vom Europainstitut der Universität Basel. Die Publikation erscheint in vier Ausgaben pro Jahr und ist sowohl im PDF- als auch im Flash-Format auf der Website www.europa.unibas.ch/global-europe erhältlich. Über dies kann das Magazin per E-Mail an [europa\(at\)unibas.ch](mailto:europa(at)unibas.ch) abonniert werden.

Die Eröffnungsausgabe der *Basel Papers on Europe in a Global Perspective* erschien Mitte September 2014. Autoren aus der Schweiz, Deutschland, Belgien und den USA erkunden darin die Bedeutung und das weitreichende Potential und die Herausforderungen der Global Studies im 21. Jahrhundert und fragen, wie die globale Verstrickung Europas erforscht, gelehrt und kommuniziert werden kann.

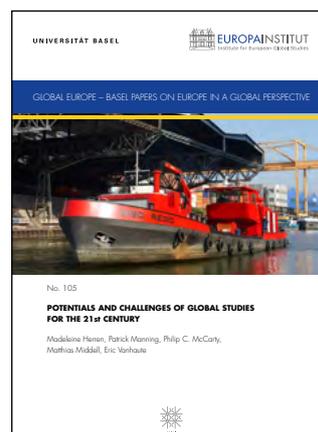
Im Berichtszeitraum sind folgende Ausgaben der *Basler Schriften / Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective* erschienen, die als Download auf der Website bereitstehen:

Nr. 105: Potentials and Challenges of Global Studies for the 21st Century

Beiträge:

- Madeleine Herren: European Global Studies: The Historicity of Europe's Global Entanglements with a Focus on Interdisciplinary Research
- Patrick Manning: Global Studies: A Historical Approach
- Philip C. McCarty: Communicating Global Perspectives
- Matthias Middell: What Is Global Studies All About?
- Eric Vanhaute: Historicizing Global Studies. About Old and New Frontiers of World-Making

Nr. 104: Tanja Klein: Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der Krise? Nationale Rollenkonzepte und Souveränität als Herausforderung europäischer Handlungsfähigkeit.



Newsletter

Der Newsletter des Europainstituts Basel enthält Informationen zu den neuesten Entwicklungen am Institut, Berichte über Ereignisse und Veranstaltungen sowie Diskussionsbeiträge zu aktuellen Forschungsthemen. Herausgegeben wird der Newsletter von den Mitgliedern des Europainstituts Basel sowie dem Förder- und Alumniverein des Instituts. Jährlich erscheinen vier bis sechs Ausgaben in deutscher Sprache. Den Mitgliedern des Förder- und Alumnivereins wird ein Exemplar zugestellt.

Für den Berichtszeitraum stehen folgende Exemplare zum Download auf der Website bereit:

Jahrgang 2014

- September 2014 (Nr. 105)
- Mai 2014 (Nr. 104)
- März 2014 (Nr. 103)

Jahrgang 2013

- Dezember 2013 (Nr. 102)
- September/Okttober 2013 (Nr. 101)

Website

Die Website des Europainstituts versucht, durch eine abwechslungsreiche Gestaltung mit verschiedenen Bild- und Textmaterialien in aktueller Form die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des Instituts der Öffentlichkeit näherzubringen. Sie informiert über aktuelle Veranstaltungen des Institutes, bietet Nachlesen zu vergangenen Veranstaltungen sowie einen Pressespiegel und informiert allgemein über die Ausrichtung des Institutes, seine Mitarbeiter und das Veranstaltungs- und Studienangebot. Darüber hinaus ermöglicht sie den Zugriff auf Publikationen wie die Jahresberichte, den Newsletter und das E-Journal „Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective“. Die Website dient auch der Präsentation eigens für sie generierter Inhalte. So wurde im Laufe des Jahres 2014 eine Artikelserie lanciert, die das analytische Potenzial der European Global Studies am Beispiel des Ersten Weltkrieges auszuloten versuchte und damit einen Beitrag zum 100jährigen Gedenken leistete. Die Website richtet sich daher gleichermassen an die interessierte Öffentlichkeit und ein akademisches Fachpublikum.



4. STUDIUM

Das EIB bietet ein internationales Postgraduiertenprogramm auf unterschiedlichen Stufen als Masterstudium, Nachdiplomstudiengang und als Zertifikatskurse an. Als *Institute for European Global Studies* ermöglicht das EIB eine frühe Einbindung von Studierenden in Forschungsprojekte und eine enge Verzahnung von Forschung und Lehre.

Masterstudium MA in European Studies

Das Europainstitut der Universität Basel führt zusammen mit der Juristischen, der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel seit Herbst 2007 einen interdisziplinären Masterstudiengang (MA) in European Studies durch. Der Universitätsabschluss richtet sich an Studierende mit einem Bachelor-Abschluss in Rechts-, Wirtschafts-, Politik-, Gesellschaftswissenschaften, Geschichte. Das Curriculum baut mehrheitlich auf dem regulären Angebot der beteiligten Fakultäten auf, das einen internationalen und europäischen Bezug hat. "European Studies" ist ein Bologna-Master mit 90 Kreditpunkten gemäss ECTS. Die Regelstudiendauer beträgt drei Semester bei Vollzeitstudium oder als berufsbegleitende Variante entsprechend länger.

Als eines der wenigen, originär interdisziplinären Masterprogramme der Schweiz erfreut sich das Lehrangebot des EIB grosser Beliebtheit. Derzeit sind 84 Studierende eingeschrieben. Zwischen September 2013 und September 2014 haben 27 Studierende ihren Abschluss beantragt. An der Diplomfeier 2014 konnten demnach 27 Diplome vergeben werden.

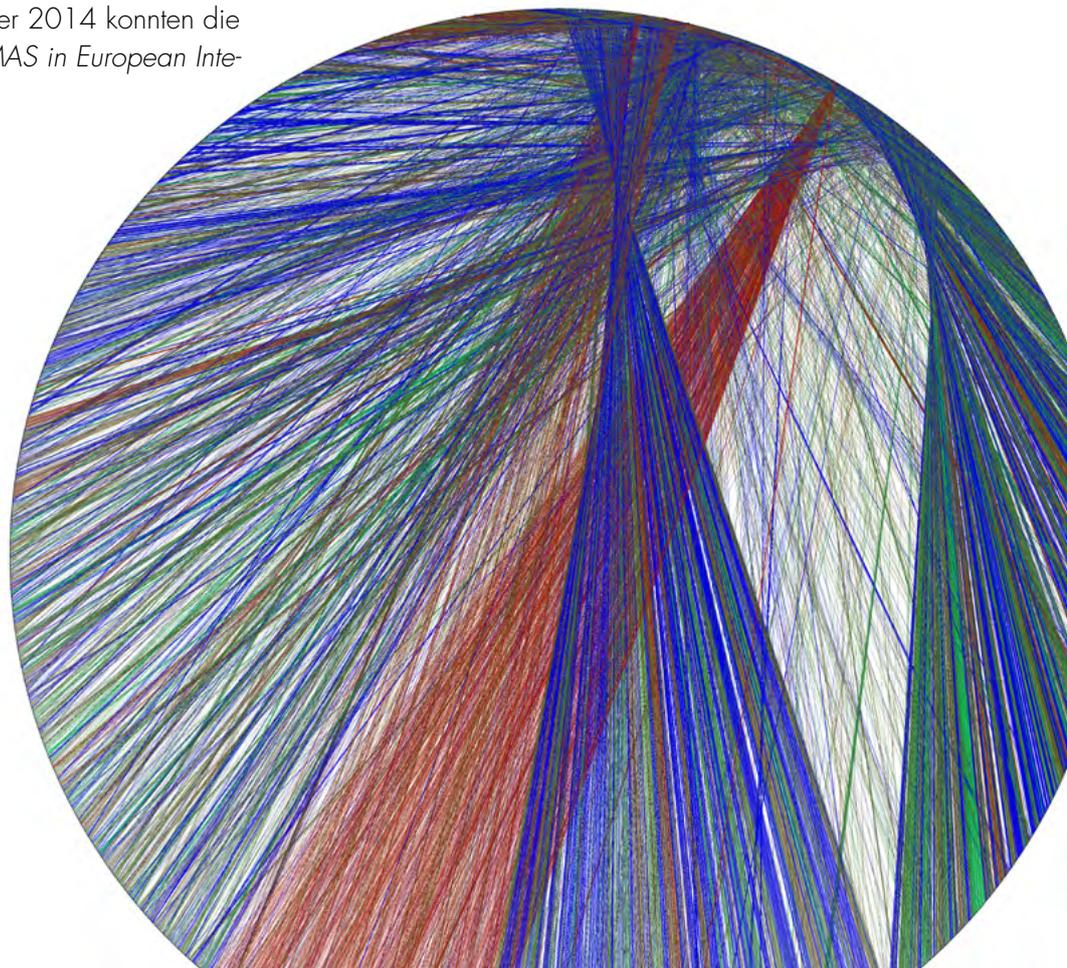
Mit der Neuausrichtung des Instituts wird der Masterstudiengang derzeit zu einem *Master in European Global Studies* erweitert und auf 120 Kreditpunkte gemäss ECTS ausgebaut. Der Fokus des Masters liegt auf der Vermittlung des Handwerkszeuges, das zur Durchführung einer globalen Europaforschung notwendig ist. Stärker als bisher werden die europäischen Integrationsprozesse im Rahmen des Studiengangs in einer globalen Perspektive reflektiert. Im Mai 2014 wurde die revidierte Studienordnung von den drei beteiligten Fakultäten verabschiedet, im Juni wurde sie vom Rektorat und im August vom Universitätsrat genehmigt. Die Wegleitung wurde den Fakultäten im November 2014 vorgelegt. Der Studiengang *MA in European Global Studies* wird per Frühjahrssemester 2015 beginnen. Studierende, welche im HS 2014 unter der bisherigen Studienordnung zum *MA European Studies* ihr Studium aufnehmen, erhalten die Option, per Frühjahrssemester 2015 in den *MA in European Global Studies* überzutreten. Im dritten Semester können Studierende des *MA European Global Studies* wahlweise von einem attraktiven Praktikumsprogramm profitieren oder ein Auslandssemester an einer Partneruniversität absolvieren (hierzu u.a. Erasmus + Vereinbarung mit der Universität Heidelberg).

Beginn	Anzahl Studierende	Anträge auf Zulassung
Herbstsemester 2013	20	26 (26 zugelassen)
Frühlingssemester 2014	8	11 (8 zugelassen)
Herbstsemester 2014	15	20 (20 zugelassen)

Nachdiplomstudium MAS in European Integration bzw. European and Global Governance (MAS)

Aufgrund geringer Anmeldungen wurde der MAS im Herbstsemester 2013 zunächst für ein Jahr ausgesetzt. Das Studienangebot ist modifiziert und neu ausgerichtet worden und soll voraussichtlich per FS 2015 starten. Das neue Nachdiplomstudium Master of Advanced Studies (MAS) in *European and Global Governance*, welche den bisherigen MAS in *European Integration* ablöst, ist eine interdisziplinäre Universitätsausbildung, welche sich mit Governance-Prozessen auf europäischer und globaler Ebene beschäftigt. Der MAS in *European and Global Governance* ist modular aufgebaut und besteht aus fünf thematisch eigenständigen *Certificates of Advanced Studies (CAS)*, die es den Teilnehmern erlauben sollen, die Weiterbildung berufsbegleitend durchzuführen und nach den eigenen Bedürfnissen und zeitlichen Kapazitäten flexibel zu planen.

Im Herbst 2013 wurden demnach keine neuen Studierenden im MAS in *European Integration* eingeschrieben, zwei Studierende waren für das zweite Studienjahr eingeschrieben. An der Diplomfeier im September 2014 konnten die beiden letzten Absolvierenden des MAS in *European Integration* ihr Diplom entgegennehmen.





5. ADMINISTRATION

Geschäftsführung

Das Berichtsjahr 2013/14 brachte bedeutende personelle und strukturelle Umgestaltungen innerhalb der Geschäftsführung des Instituts. Der durch das neue wissenschaftliche Profil des Instituts angestossene Neuorientierungsprozess des vorausgegangenen Jahres wurde in der Geschäftsführung und Administration fortgesetzt, nach wie vor unter konzeptueller Ausrichtung und Coaching von Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani. Dies beinhaltete unter anderem eine strukturierte Erfassung von verschiedenen administrativen Aufgabenkatalogen als Basis sowohl für eine effizientere interne Kooperation des Administrationsteams in den verschiedenen Prozessbereichen als auch für die Koordinationsaufgaben der Geschäftsführung.

Von besonderer Bedeutung waren im Berichtsjahr die personellen Veränderungen innerhalb der Institutsadministration. Die Geschäftsführerin Sabine Makhdoomi verringerte ab März 2014 aus gesundheitlichen Gründen zunächst ihr Aufgabendeputat und verliess im September 2014 das Institut zwecks beruflicher Neuorientierung. Ab Juni 2014 übernahm Cornelia Knab zunächst teilweise, seit September vollständig die Aufgaben der Geschäftsführung. Dies beinhaltet neben der Leitung der Administration und Betreuung der Finanzen vor allem die Koordination und Steuerung der wesentlichen Geschäftsfelder des Instituts. Besonders hervorzuheben ist hierbei eine deutliche Erweiterung der Aufgaben der Geschäftsführung hinsichtlich Forschungskoordination und Wissenschaftsmanagement sowie die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit mit Unterstützung eines externen Dienstleisters. Gerade die Website des Instituts erfreut sich besonderer Beliebtheit. Abgesehen von einer Vielzahl von Arbeitsbesprechungen wurde auch eine wöchentliche gemeinsame Kaffeepause des Instituts zur Pflege und Erhaltung eines guten und kreativen Betriebsklimas abgehalten.

Sekretariat, zentrale Dienste, Studienfachkoordination, IT-Service, Bibliothek

Verwaltung und Studienfachkoordination

In Fortsetzung der Umgestaltungen des vorausgegangenen Jahres wurde eine Vielzahl von Tätigkeitsbereichen durch das Administrationsteam neu strukturiert. Die Aufgaben des Sekretariats und der Assistenz der Geschäftsführung lagen bis Ende März 2014 bei Antonia Bertschinger, die diese Stelle aus Gründen beruflicher Veränderung verliess. Seit April 2014 liegt dieser Aufgabenbereich, der auch die administrative Betreuung des Fördervereins umfasst, bei Anne Breubeck.

Die Studienfachkoordination des Masterstudiengangs (im Berichtsjahr *MA in European Studies*) sowie die administrative Koordination der Umstrukturierung in einen neuen Masterstudiengang (*MA in European Global Studies*, beginnend im Frühjahr 2015) liegt nach wie vor in den Händen von Jacqueline Wininger. Bis zum Juli 2014 betreute sie ausserdem eine Reihe von Aufgaben im Bereich der administrativen Betreuung des Nachdiplomstudiengangs *Master of Advanced Studies (MAS) in European and Global Governance*. Im August 2014 übernahm Milena Guthörl die Studienkoordination des MAS sowie die Betreuung der konzeptuellen Ausrichtung vor allem hinsichtlich einer Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit.

Der Computerverantwortliche des Europainstituts, Claudio Pasquariello, verliess aus beruflichen Gründen im April 2014 das Institut. Die Betreuung der IT-Infrastruktur wurde daraufhin – auch im Rahmen der universitären IT-Reorganisation – dem zum Universitätsrechenzentrum gehörigen IT Service Center "Jacob Burckhardt Haus" übertragen. Unter Leitung von Jörg Frauenhoffer betreut das IT-Team, bestehend aus Gion Maissen, Anthony Laissue, Sew Jacobs, Tobias Tendero und Dino Morelli, zuverlässig die zunehmend erweiterten Aufgabenbereiche IT-Support und IT-Beratung.

Das Administrationsteam konnte stets auf die wertvolle Unterstützung der Hilfsassistierenden Naoual Astitouh, Senida Zukanovic, Edna Boamah, Manuel Knapp und Manuel Dinkel zählen. Zum erweiterten Kreis der administrativen Dienste

zählen weiterhin Mehmet Demiroglu, zuständig für den Hausdienst, sowie seit Frühjahr 2014 Antonio Garcia im Bereich technisches Gebäudemanagement vom Ressort Bauten/Haustechnik/Sicherheit der Universität. Das Team erledigte auch im vergangenen Jahr mit einem knapp bemessen Personalbestand eine stetig wachsende Vielfalt an Aufgaben in einem dynamischen und von Wandel geprägten Umfeld.

Bericht zur Bibliothek

Die Bibliothek des Europainstituts wird weiterhin sachkundig von Gabriela Degen betreut. Anfang 2014 konnte die dringend notwendige Redimensionierung der Bibliothek in Angriff genommen werden. 2250 Bände wurden ausgeschieden. Einige wenige Bücher konnten an andere Bibliotheken im Verbund weitergegeben werden. Die meisten wurden im „Salon“ für Studierende und MitarbeiterInnen gratis zum Mitnehmen aufgestellt. Rund 50 Titel der *Publications du Centre de recherches européennes* sowie rund 100 Bücher aus diversen Forschungsbeständen wurden umsigniert und in die Bibliothek integriert. In Absprache mit Sabine Makhdoomi konnten die 12 Sammeldossiers in der Bibliothek aufgelöst werden. Bei einer ersten Bestandsaufnahme wurde bereits ein Teilbestand entsorgt. Durch diese Massnahmen wird dem Platzmangel innerhalb der Bibliotheksräumlichkeiten entgegengewirkt. Die verbleibenden Bestände werden dadurch in ihrer Präsentation übersichtlicher und benutzerfreundlicher.

Zeitschriften: Zum Jahresanfang 2014 sind neun Zeitschriftenabonnemente des EIB auf Online-only umgestellt. In Absprache mit der Universitätsbibliothek wurden auf Ende 2014 zwanzig Zeitschriften abbestellt. Rund 70 Laufmeter Zeitschriften – das entspricht 61 Titeln/Holdings – wurden ausgeschieden. Die Überprüfung der Exemplarsätze gestaltete sich aufwendig. Zum Schluss konnten leider nur wenige Hefte anderen Verbundbibliotheken zugeführt werden.

Basler Schriften zur europäischen Integration/ Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective: Die einzelnen Bände der *Basler Schriften zur europäischen Integration* sind im Bibliothekskatalog IDS Basel Bern mit dem Link auf die Online-Version ergänzt worden. Die Aufschaltung von *Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective* in den Katalog IDS Basel Bern ist erfolgt.



6. FINANZEN

Globalbudget

Die Universität Basel finanzierte das Europainstitut im Haushaltsjahr 2014 im Umfang von CHF 1'799'410. Darin enthalten ist auch ein Beitrag an die jährlichen Investitionskosten für die IT-Infrastruktur. Die Stiftung leistet bezüglich des Haushaltsjahrs 2014 einen Aufzahlungsbeitrag von CHF 210'000. Die Rechnung des Europainstituts wird als Bestandteil der gesamtuniversitären Rechnung von der Revisionsstelle der Universität geprüft und als solche im Jahresbericht der Universität abgebildet.

Stiftungsgelder

Aufgrund des modifizierten Vertrags zwischen Stiftung und Europainstitut vom August 2014 beteiligt sich die Stiftung für das Haushaltsjahr 2014 mit einem Betrag von CHF 210'000 an den Betriebskosten des Instituts. Der genannte Betrag steht hauptsächlich dem Visiting Fellows-Programm sowie dem Forschungsnetzwerk *Global Aging* zur Verfügung. Zudem stellte die Stiftung die Räumlichkeiten der Villa zur Verfügung.

Eingeworbene Drittmittel

Das Institut konnte im Haushaltsjahr 2014 insgesamt rund CHF 460'000 an Drittmitteln beziehen. Dies erfolgte vornehmlich über Nationalfonds-Projekte mit unterschiedlichen Laufzeiten.



7. COMMUNITY

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus Persönlichkeiten der kantonalen Verwaltungen, Politik und Wirtschaft zusammen. Er tritt ein- bis zweimal jährlich mit der Institutsdirektion und Geschäftsführung zusammen und behandelt Fragen im Bereich des Stiftungszweckes (Verwendung der Stiftungsmittel, Zahlungen an die Universität, Unterhalt der Liegenschaft, Empfehlungen zu strategischen Entscheidungen). Im Weiteren leistet er Lobbyarbeit nach Aussen und bringt seine Expertise in Diskussionen um die Ausrichtung und den thematischen Fokus des Instituts ein.

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr 2013/14 wie folgt zusammen:

- Dr. Thomas Staehelin, Präsident (Advokat)
- Dr. Alex Fischer, Vizepräsident (ThomannFischer Advokatur und Notariat)
- Prof. Dr. Andreas Bohrer (Novartis International AG, Corporate Legal)
- Dr. Andreas Burckhardt (Verwaltungsratspräsident der Baloise Group)
- Dr. Manuel Friesecke (Geschäftsführer Regio Basilien-sis)
- Dr. Eric Jakob (Leiter Direktion für Standortförderung, SECO)
- Roman Jermann (UBS AG, Leiter Wealth Management Region Basel)
- Prof. Dr. Jakob Kellenberger
- Prof. Dr. Heinrich Koller (Staehelin Advokatur und Notariat)
- Prof. Dr. Georg Kreis (ehem. Leiter Europainstitut, Historiker)
- Prof. Dr. Antonio Loprieno (Rektor der Universität Basel)
- Dr. Guy Morin (Regierungspräsident, Präsidentsdepartement Basel-Stadt)
- Isaac Reber (Regierungsrat; Sicherheitsdirektion Basel-land)
- Dr. Franz A. Saladin, Kassier (Direktor Handelskammer beider Basel)
- Prof. Dr. Frank Vischer, Ehrenpräsident (Vischer AG)

Innerhalb des Berichtsjahrs sind Dr. Alex Fischer, vormals Vizepräsident, sowie Prof. Dr. Jakob Kellenberger aus dem Stiftungsrat zurückgetreten.

Förder- und Alumniverein des Europainstituts

Das Europainstitut wird durch einen Förder- und Alumniverein unterstützt, der überdies auch die Möglichkeit bietet, Studierende des Nachdiplomstudiengangs MAS mit Stipendien zu fördern. Der Verein in seiner jetzigen Form entstand aus der Fusion des vormaligen Fördervereins sowie des Alumnivereins des Europainstituts im August 2014. Die Fusion ermöglicht seitdem eine bereits in den vorausgegangenen Jahren in beiden Vereinen diskutierte enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Förderern und Alumni zur bestmöglichen Unterstützung des Europainstituts.

Für einen Jahresbeitrag von CHF 30.- kann jede natürliche, für CHF 250.- jede juristische Person Mitglied des Förder- und Alumnivereins werden. Studierende bezahlen jährlich CHF 10.- Die Mitglieder des Förder- und Alumnivereins erhalten den regelmässigen Newsletter sowie den Jahresbericht des Europainstituts und werden zur Generalversammlung und zu Spezialveranstaltungen (zum Beispiel Tagungen) eingeladen.

Der Förder- und Alumniverein hat auch im akademischen Jahr 2013/14 die Aktivitäten des Europainstituts beziehungsweise dessen Studierende unterstützt. Wieder veranstaltete der Förderverein das traditionelle Grillfest für die Studierenden und Mitarbeiter des Instituts im Mai 2014 und richtete den Apéro der Diplomfeiern jeweils im September der Jahre 2013 und 2014 im Foyer des Naturhistorischen Museums Basel aus. Der Förderverein organisierte zahlreiche, der Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen am Europainstitut, die grosse Beachtung fanden: Im August 2014 sprach Prof. Dr. Michael Ambühl, Professor für Verhandlungsführung und Konfliktmanagement an der ETH Zürich und ehemaliger Staatssekretär im Eidgenössischen Finanzdepartement, zum politisch aktuellen Thema „Die künftigen Beziehungen der Schweiz mit der EU – Handlungsspielräume und Zwänge“. An der Diplomfeier 2014 hielt Prof. Dr. Axel Michaels (Universität Heidelberg), Professor für Klassische Indologie und Direktor des Exzellenzclusters „Asia and Europe in a Global Context“, einen Vortrag zum Thema „Ein kleines Land und seine großen Nachbarn: Über Abschottung und Öffnung Nepals im 19. Jahrhundert“.

Der Vorstand des Fördervereins setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Dr. Lukas Engelberger, Präsident (Advokat; Rechtskonsulent Hofmann-La Roche Ltd.)
- Dr. Markus W. Stadlin, Kassier (ThomannFischer Advokatur und Notariat)
- Roman Jermann (UBS; Leiter Wealth Management)
- Dr. Tanja Soland (Advokatin)
- Philipp Jordi (Geschäftsleitung Glur Reisen, Alumni-EIB Präsident)
- Prof. Dr. Georg Kreis (ehem. Leiter Europainstitut, Historiker)
- Markus Lehmann (Nationalrat CVP Basel-Stadt, Balrisk Versicherungsbroker AG)
- Hans Georg Signer (Leiter Bildung, Erziehungsdepartement Basel-Stadt)
- Corinna von Schönau

Aufgrund seiner Wahl in den Regierungsrat stellte sich der Präsident Dr. Lukas Engelberger kurz vor Ablauf des Berichtsjahres an der Mitgliederversammlung vom 28. August 2014 nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. An dieser Stelle sei ihm herzlich für sein Engagement gedankt. Seine Nachfolge trat Christian Egeler (Grossratspräsident Basel-Stadt) an. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Auch Hans Georg Signer zog sich im August 2014 aus der Vorstandsarbeit zurück. Als Nachfolgerin wurde Sabine Horvarth (Leiterin Außenbeziehungen und Standortmarketing im Kanton Basel-Stadt) einstimmig gewählt.



8. INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Kooperation mit der ECNU Shanghai

Die Universität Basel hat 2013 einen Kooperationsvertrag mit der East China Normal University in Shanghai (ECNU) unterzeichnet. Mit der dadurch erfolgten Erweiterung der Städtepartnerschaft von Basel und Shanghai und der Gründung des Konfuziusinstituts in Basel haben sich auch die Möglichkeiten der Forschungsk Kooperationen erweitert. Am 23. September 2013 besuchte in diesem Kontext eine chinesische Delegation aus Shanghai das Europainstitut. Gemeinsam mit Qi Zhu Ammann, Leiterin des Konfuziusinstituts der Universität Basel (CIUB), informierten sich ZHOU Xiaoxia, Repräsentant des CIUB, Professor TONG Shijun (Vorsitzender des Universitätsrats der ECNU), WU Yongyi (Dekan des International College of Chinese Studies) und ZHANG Jianmin (Direktor des Institute of Global Chinese Language Teacher Education) über die Arbeit in den European Global Studies.

Kooperation mit dem Heidelberg Center for Transcultural Studies

Im Rahmen des Forschungsnetzwerkes *Global Aging* wurde ein Exchange Agreement zwischen dem EIB und dem Heidelberg Centre for Transcultural Studies unterzeichnet. Im April 2013 gegründet, ist das Heidelberg Centre for Transcultural Studies (HCTS) als Institut für Advanced Study am Karl Jaspers Centre an der Universität Heidelberg angesiedelt. Es bietet eine Forschungsplattform für fünf, auf transkulturelle Studien ausgerichtete Professuren, beinhaltet ein Graduiertenprogramm und schreibt temporäre Fellowships in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus.

Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Asien und Europa im globalen Kontext“ der Universität Heidelberg

Der Exzellenzcluster „Asien und Europa im globalen Kontext“ ist ein interdisziplinärer Forscherverbund an der Universität Heidelberg. Etwa 250 Wissenschaftler erforschen, in welchen Dynamiken sich kulturübergreifende Prozesse zwischen sowie innerhalb von Asien entwickeln. Koope-

rationen mit dem EIB bestehen u.a. in Form gemeinsamer Forschungsprojekte sowie dem Aufenthalt von Gastwissenschaftlern. Das Europainstitut unterzeichnete ausserdem im Jahr 2014 einen Erasmus+ Vertrag mit der Universität Heidelberg, um Studierenden des neuen Studiengangs MA European Global Studies die Organisation eines möglichen Auslandsaufenthalts zu erleichtern.

Kooperation mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) steht am Beginn der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und ist eines der wenigen originären nichtstaatlichen Völkerrechtssubjekte. Seine ausschliesslich humanitäre Mission ist, basierend auf den Prinzipien der Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit, der Schutz des Lebens und der Würde der Opfer von Kriegen und innerstaatlichen Konflikten. Im Mai 2014 unterzeichneten das IKRK und die Universität Basel im EIB ein Abkommen, das die wissenschaftliche Zusammenarbeit in den Bereichen der historischen Forschung und der humanitären Aktion stärken soll. Das Protokoll schafft einen Rahmen, um Forschern der Universität Basel den Zugang zu den Archiven des IKRK zu erleichtern. Im Januar 2015 wird das IKRK seine Archive aus der Zeit von 1966–1975 für externe Forscherinnen und Forscher zugänglich machen. Dieser Zeitpunkt ist eine günstige Gelegenheit, um die Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen zu verstärken, indem für Forschende, die zum Beispiel doktorieren oder eine Masterarbeit schreiben, der Zugang zu den Dokumenten über die Aktivitäten des IKRK ermöglicht wird. Umgekehrt macht die Universität ihre Studierenden und akademische Partner auf die Quellen, Bibliotheken und Rechercheinstrumente des IKRK aufmerksam. Das EIB und die Abteilung Archive und Informationsmanagement des IKRK sind beauftragt, das Abkommen umzusetzen. Das Abkommen soll zu neuen Publikationen im Bereich des humanitären Rechts und der humanitären Aktionen beitragen, welche über die Erforschung der Vergangenheit ein besseres Verständnis der heutigen Konflikte ermöglichen.

Kooperation mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Basel

Das Konfuzius-Institut wurde 2004 gegründet und besteht aus mehreren Instituten, die vom Büro für chinesische Sprachausbildung weltweit mit lokalen Partnern betrieben werden. Die Aufgabe ist die Verbreitung der chinesischen Kultur und Sprache. Dazu bietet das Konfuzius-Institut unter anderem Workshops und Sprachkurse an. Seit September 2013 existiert das Konfuzius-Institut an der Universität Basel.

Tsinghua University School of Law Beijing

Die Tsinghua University School of Law ist Teil der Tsinghua Universität in Peking, welche zu den renommiertesten Universitäten Chinas gehört. Gegründet im Jahr 1920, entwickelte sich die Fakultät zu einem führenden Bildungs- und Forschungsinstitut in Recht. Über 1300 Studenten sind derzeit in den verschiedenen Programmen der School of Law eingeschrieben.





9. VERANSTALTUNGEN

Das Europainstitut organisiert regelmässig Vorträge, Kolloquien, internationale Konferenzen und Workshops zu historischen, wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Fragen rund um Europa im globalen Kontext. Die Veranstaltungen des Instituts sind zumeist öffentlich, kostenlos und finden in den Räumen des Europainstituts statt.

Das Veranstaltungsprogramm des Jahres 2013/14 zeigte mit seinem Schwerpunkt auf globalen Themen nicht nur den vertieften Ausbau des neuen wissenschaftlichen Profils auf, sondern spiegelte mit zahlreichen Vorträgen und Diskussionen in besonderem Masse aktuelle öffentliche Debatten um die Beziehungsgeflechte Europas und der Schweiz in der Welt wider.

Antrittsvorlesung Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Oktober 2013

15.10.2013: *Globales Europa: Geschichte als Prozess komplexer Verflechtungen*. Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch an der Universität Basel. Im Rahmen ihrer im Naturhistorischen Museum Basel gehaltenen Antrittsvorlesung entwarf Madeleine Herren Grundzüge einer globalen Europaforschung mit besonderem Augenmerk auf die Rolle der Geschichte in der Analyse und Darstellung globaler und lokaler Verflechtungsprozesse und deren weitreichenden Konsequenzen.

Nationaler Zukunftstag: Der Wissenschaft auf der Spur, November 2013

Am 14. November 2013 veranstaltete das Europainstitut Basel im Rahmen des Nationalen Zukunftstags einen interaktiven Forschungsparcours zum Thema Schokolade. Jugendliche der 5. bis 7. Schulklassen konnten die „Arbeitswelt der Wissenschaften“ spielerisch entdecken.

Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen der Universität Basel und dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK), Mai 2014

08.05.2014: Prof. Antonio Loprieno (Rektor der Universität Basel), Christine Beerli (Vizepräsidentin IKRK) und

Jean-Luc Blondel (Archivleiter, IKRK) sowie Madeleine Herren-Oesch (Direktorin des Europainstitutes) unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung, die die wissenschaftliche Zusammenarbeit in den Bereichen der historischen Forschung und der humanitären Aktion stärken soll, indem Forschern der Universität Basel der Zugang zu den Archiven des IKRK erleichtert wird.

Diplomfeier, September 2014

Am 18. September 2014 feierte das Europainstitut in der Alten Aula des Naturhistorischen Museums Basel seine jährliche festliche Diplomfeier. Hierbei konnten 27 Absolventinnen und Absolventen ihr Diplom entgegennehmen. Festredner war Prof. Dr. Axel Michaels (Universität Heidelberg), der mit einem Vortrag zum Thema „Ein kleines Land und seine großen Nachbarn: Über Abschottung und Öffnung Nepals im 19. Jahrhundert“ ein aktuelles Thema in seinen vielfachen historischen Wechselbezügen präsentierte und grenzübergreifend wirksame Argumentationen darstellte.

Europakolloquien

Neben regelmässigen Forschungskolloquien wurde die Tradition der Europakolloquien auch im Jahr 2013/14 mit namhaften Gästen fortgesetzt.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 17.10.2013: *Eine immer differenziertere EU? Das EU-Patent im Kontext der differenzierten Integration*. Prof. Dr. Dirk Leuffen (Konstanz)
- 21.11.2013: *The BRICS Group: Implications for Europe*. Dr. Stephen Gelb, World Trade Institute (Bern)
- 09.12.2013: *EFTA-Gericht oder Europäischer Gerichtshof? Das Verfahren bei Auslegungsdifferenzen zwischen Schweiz und EU*. Prof. Dr. Astrid Epiney, (Freiburg), Prof. Dr. Christa Tobler (Basel/Leiden), Prof. Dr. Stephan Breitenmoser (Basel)
- 29.04.2014: *Nach der Abstimmung über die Masseneinwanderungsinitiative: Welches Interesse hat die EU an der Schweiz?*, Richard Jones, Botschafter der EU in der Schweiz und in Liechtenstein (Bern)
- 06.05.2014: *Die Rolle der EU-Agentur Eurojust im Kampf gegen die schwerwiegende Kriminalität in der EU und in*

der Schweiz. Benedikt Welfens, Oberstaatsanwalt und Vertreter des deutschen Elements bei Eurojust (Den Haag), Matjaz Vlahovic, Mitarbeiter „Kontaktstelle Eurojust“, Bundesamt für Justiz (Bern)

Vortragsreihen, Gastvorträge

- 03.10.2013: *Ist die Euro-Krise schon zu Ende? Antworten aus wirtschaftshistorischer Sicht.* PD Dr. Tobias Straumann (Basel/Zürich)
- 21.11.2013: *The Road to Basel: Prospects for the OSCE in 2014.* Botschafter Lamberto Zannier, Generalsekretär der OSZE, mit anschließender Diskussion und Schlusswort von Prof. Laurent Goetschel
- 21.11.2013: *Zukunft Europa: Regionen versus Nationalstaaten.* Lesung von und mit Robert Menasse: *Der europäische Landbote*
- 11.12.2013: *How to Apply for a Chinese Scholarship.* Prof. Zhou Xiaoxia (Konfuziusinstitut)
- 06.02.2014: *Globale Ungleichheit im 20. Jahrhundert. Ökonomie – Wissen – Regulierung.* Prof. Alexander Nützenadel (Berlin)
- 07.05.2014: *Gescheiterte Ambitionen: Weltausstellungen 1914 in Leipzig und Lyon.* Prof. Dr. Matthias Middell (Leipzig)
- 28.08.2014: Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung des Fördervereins: *Die künftigen Beziehungen der Schweiz mit der EU- Handlungsspielräume und Zwänge.* Prof. Michael Ambühl (Zürich)
- 23.09.2014: *Network Asia: Globalization and Regional Studies.* Prof. Dr. Prasenjit Duara (Singapur)

Working Lunches

Working Lunches wurden von Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch im Jahr 2013 eingeführt, um in informeller Atmosphäre ein neues Forum zum Austausch von Forschungsergebnissen und Ideen zwischen EIB-Angehörigen und auswärtigen Gästen zu schaffen, häufig an Hand eines kurzen Vortrags mit anschließender Diskussion.

- 19.11.2013: Dr. iur. Malcolm McLaren (Visiting Fellow), Research project: *India as Governance Guru to the EU: Does the Subcontinent offer Europe a Model for Managing Diversity?*; Dr. Hossein Nabilou (Visiting Fellow), Research project: *Transatlantic Regulatory Responses to Hedge Funds' Potential Systemic Risks: A Law and Economic Analysis*

- 03.12.2013: Dr. Raluca Grosescu (Visiting Fellow), Research project: *Master Historical Narratives and Criminal Justice in Post-Communist Societies: Bulgaria, Germany and Romania in a Comparative Perspective*
- Dr. Patrick Neveling (Visiting Fellow), Research project: *A Global History of Export Processing Zones, 1974-Present*
- 25.02.2014: Working Lunch mit Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch
- 18.03.2014: Working Lunch mit Prof. Dr. Matthias Middell (Gastprofessor)
- 25.03.2014: Working Lunch mit Dr. Jessica DeCou, Dr. Nathan Marcus and Dr. Allison Drew (Visiting Fellows)
- 15.04.2014: Working Lunch mit Prof. Dr. Rainer Buschmann (Visiting Fellow)
- 15.05. 2014: Working Lunch mit Prof. Dr. Michael Geary (Visiting Fellow) and Frank Beyersdorf (Gastreferent)
- 20.05. 2014: Working Lunch mit Prof. Dr. Donna Gabaccia and Prof. Dr. Jeremy Presthold (Visiting Fellows)

Veranstaltungen des Forschungsnetzwerks Global Aging (Leitung: Dr. Roger Begrich)

Vortragsreihe zum Themenbereich *Global Aging*:

- 19.02.2014: *Global Aging in Indonesia and Tanzania.* Prof. Birgit Obrist (Basel), Dr. Piet van Eeuwijk (Basel)
- 26.03.2014: *Soziale Ungleichheit und Gerechtigkeit. Alter und Alterssicherung in Großbritannien und Deutschland vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart.* Dr. Cornelius Torp (Halle-Wittenberg)
- 16.04.2014: *Aging and Social (In)Security in Kerala, India: Rethinking Research Topics, Tools and Policies.* Prof. Willemijn de Jong (Zürich)
- 23.04.2014: *Voluntary Work and the Emergence of Ethical Citizenship: A Case Study on Elderly Care in Northern Italy.* Andrea Muehlebach (Toronto/Canada)
- 21.05.2014: *Skype, Busuu & Babel und bald der Online-Pfleger?* Dr. Jana Gerold (Basel)
- 26.05.2014: *Neoliberal Governance, and Biometrics in India. De-Duplicating Old Age: On the Resistance of the Old Body to Neoliberal Governance in India.* Prof. Dr. Lawrence Cohen (Berkeley)

Workshop zum Themenbereich *Global Aging*:

26.05.2014: Workshop zum Themenbereich *Global Aging*; Moderation: Prof. Dr. Lawrence Cohen (Berkeley)

- Lawrence Cohen, UC Berkeley. *Neoliberal Governance,*

and Biometrics in India. *De-Duplicating Old Age: On the Resistance of the Old Body to Neoliberal Governance in India.*

- Roberta Mandoki (Heidelberg): **"Hamīlāi ānandāshram cāhincha, bṛddhāshram cāhindaina!"** – *Social Engagement of Senior Citizens in a Mixed Neighbourhood of Kathmandu, Nepal*
- Jana Gerold (Basel): *Old Age, Care and New Media in Tanzania*
- Sandra Staudacher Preite (Basel): *Ageing, Agency and Health: Older Peoples' Perspectives in the City of Zanzibar, Tanzania.*
- Annika Mayer (Heidelberg): *Old age – Home?: New Perspectives on and Representations of Ageing in Urban India*

Workshops, Tagungen, Konferenzen, Kolloquien, Vortragsreihen, Besuche

- 12.09. – 13.09.2014: *Kosmopolitismus: Zum heuristischen Mehrwert eines wissenschaftlichen Modekonzepts.* Gemeinsamer Workshop des Europainstituts Basel und des Instituts für Europäische Geschichte Mainz (Basel/ Mainz).
- 01.10.2013 – 02.10.2013: *Migrationsregime vor Ort – lokale Migrationsregime.* Tagung der Gesellschaft für Historische Migrationsforschung (GHM) in Kooperation mit dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück.
- 07.04.2014 – 09.04.2014: Öffentliche Vorträge zur Besetzung zweier neuer Assistenzprofessuren am EIB
- 12.05.2014: Workshop *Neue Wege der Biografik in der Europäischen Geschichte.* Kooperation des EIB mit dem Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte (Universität Basel) sowie dem Zentrum für kulturhistorische Forschung (Südrussland-Universität Tscheljabinsk, Russland).
- 17.05.2014: Im Rahmen ihrer Studienreise unter dem Titel *Denken over Europa* besuchte Prof. Huib Ernste von der Universität Nijmegen (Niederlande) mit einer Honours Class bestehend aus 18 Personen das Europainstitut.
- 20.05.2014: Podiumsdiskussion: *Die Ukraine vor der Wahl: Geschichte, Gewalt und Geopolitik.* Prof. em. Dr. Andreas Kappeler (Wien), Prof. Dr. Petra Stykow (München). Moderation: Prof. Dr. Frithjof Benjamin Schenk, Professor für Osteuropäische Geschichte, Universität Basel
- 23.05.2014: Besuch von Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Mannheim), Studiengang International Business, unter Leitung von Prof. Dr. Markus Brandenburger und Prof. Dr. Christoph Reker
- 26.05.2014: Europa-Forum Luzern *Wachstum. Chancen und Risiken.* mit Beteiligung des Europainstituts als Aussteller.
- 10.06.2014: Swisspeace Konferenz: *Peacebuilding Success and Failure: Reconsidered from the Ground.* Prof. Laurent Goetschel (Basel/Bern), Prof. Dr. Severine Autesserre (Columbia/New York)
- 29. – 30. 8.2014: Konferenz: *Conference on Agriculture, Nutrition and Development.* Prof. Dr. Corinne A. Pernet (Basel), Dr. Amalia Ribic-Forclaz (Geneva)
- 25.09.2014: Tagung: *Was kann die EU von der Schweiz und Deutschland lernen?* Kooperation des EIB mit der Juristischen Fakultät der Universität Basel sowie der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn; finanzielle Unterstützung durch die Europäische Kommission (OLAF) im Rahmen des Hercule-II-Programms

VERDANKUNGEN

Stiftung Europainstitut Basel

Ein sehr herzlicher Dank des Europainstituts geht an die Stiftung, die dem Institut die exklusiven Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sowie an den Stiftungsrat, welcher dem Institut mit seiner Expertise zur Seite steht.

Ein besonderer Dank gilt hierbei dem Präsidenten des Stiftungsrates, Dr. Thomas Staehelin, durch dessen Anschubfinanzierung das Forschungsprojekt Global Aging ermöglicht wurde.

Christoph Merian Stiftung

Das Europainstitut bedankt sich herzlich für die Unterstützung der Christoph Merian Stiftung, welche den Unterhalt und die Pflege des Gartens sicherstellt. Unser Dank gilt dem ganzen Team des Gellertgutes.

Förderverein

Ein sehr herzlicher Dank des Europainstituts gilt dem Förder- und Alumniverein, welcher die Studierenden des Europainstituts traditionsgemäss im Mai zum Semesterabschluss-Grillfest eingeladen sowie das Apéro-Bufferet anlässlich der Diplomfeier im September 2014 gestiftet hat.

ANHANG

Absolventen des Master of Arts in European Studies

- Laura-Marie Angelstorf: The provision of water in the EU. The difficulty of regulating a market without prevailing guidelines in the light of numerous inconsistent legal regimes.
- Shawn Bourquin: Die Vergemeinschaftung der Asylpolitik der Europäischen Union.
- Franziska Bürki: Das Schengen-Assoziierungsabkommen: Auswirkungen auf den Menschenhandel in der Schweiz.
- Elena Engelke: International Legal Protection of Human Rights in Armed Conflicts.
- Bles Ezhuthanavayalil: Direktinvestitionen in Indien: Wirtschaftliche Effekte und politische Reaktionen.
- David Ganz: Direkte Demokratie und Ausländerrecht im Lichte von Artikel 8 EMRK anhand der Umsetzung der „Ausschaffungsinitiative“.
- Lorenz Gerber: Die Herausforderungen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen (FLAM). Analyse und Vergleich mit dem Deutschen Arbeitnehmer Entsendegesetz (AEntG).
- Valérie Kveta Henzen: Die politische Diskussion um die tschechischen Roma in der Tschechischen Republik. Eine historische Betrachtung vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung und der Roma-Strategie der EU.
- Eva Herrmann: Implementation-Expectation Gap: Einflüsse der Arabischen Aufstände in den MENA-Staaten auf die EU Aussen- und Sicherheitspolitik am Beispiel des politischen Islams in Ägypten.
- Andrea Hofmeister: Integrationserfordernisse für ausländerrechtliche Bewilligungen in der Schweiz - Ein Rechtsvergleich mit der Europäischen Union.
- Sabrina Ilgenstein: Freihandelsabkommen Schweiz-China: Erklärung vor dem Hintergrund der gescheiterten Verhandlungen mit den USA.
- Xenia Keller: The United Nations Fight Against International Terrorism: The 1267 List. A Critical View on Judicial Protection and Effectiveness.
- Kilian Klinger: Partizipation zivilgesellschaftlicher Akteure im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union.
- Elena Knezevic: Die völkerrechtlichen Verträge und Abkommen der Republik Kroatien mit ihren unmittelbaren Nachbarstaaten im Kontext des EU-Beitritts unter besonderer Berücksichtigung des Beitrittskriteriums „Regionale Kooperation“ als Teil des EU-Konditionalitätsprinzips.
- Annique Lombard: Personenfreizügigkeit und Numerus Clausus: ein Widerspruch? Der Schweizer Arbeitsmarkt für Ärzte.
- Milan Majer: Die Wirkung der EU-Weinreform auf die ungarische Weinbranche.
- Sanjin Merdan: Bosnien-Herzegowina und die Europäische Union: Europäische Integration im ethnopolitischen Kontext.
- Christine Moser: Die Dynamisierung der bilateralen Abkommen. Das Schengen-Assoziierungsabkommen als Inspirationsquelle für die Lösung der institutionellen Fragen zwischen der Schweiz und der EU im Bereich Übernahme von neuem EU-Recht durch die Schweiz.
- Monika Platkova: Auswirkungen des Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA auf die chemisch-pharmazeutische Industrie in der Schweiz.
- Nathalie Rathgeb: Die Wahrnehmung der EU in Ungarn am Beispiel der EU-Minderheitenpolitik unter besonderer Berücksichtigung der nationalen Romastrategie.
- Damiano Rossi: Was sind „Fremde Richter“? Rechtliche und historische Untersuchung der Begriffsbedeutung für die Schweiz im Europadiskurs.
- Nathalie Silberman: Do we Need Regulatory Harmonization in the Field of Biosimilars? Discussion Regarding the Negotiations of the Transatlantic Trade and Investment Partnership.

- Karin Schilter: Die Arbeitsmarktintegration von Asylsuchenden und ihre Umsetzung durch die verschiedenen Institutionen - ein Vergleich der Kantone Schwyz und St. Gallen im Kontext der Asylpolitik der EU.
- Yurila Shak: EU-US Trade in Genetically Modified Food: Determinants and Trends.
- Lukas Wegmüller: Eine Analyse der gesetzlichen Massnahmen der USA und der EU zur Sicherstellung von Transparenz im Rohstoffhandel als Grundlage für Regulierungen in der Schweiz und Diskussion von möglichen wirtschaftlichen Folgen.
- Fabian Weidmann: Aufspaltung oder Integrationskern? Die Euro-Rettungspolitik und ihre Auswirkungen auf die Europäische Union und die Eurozone.
- Dominique Wolf: Auswirkungen des EU-Beitritts der mittel- und osteuropäischen Länder auf deren Handelsbeziehungen mit der Schweiz.

Absolventen des Nachdiplomstudiengangs

- Kusljic Nedeljka: Family Reunification in Return Cases in the EU: which Law is applicable?
- Yoo Yongyoon: Disparities in the application of customs border measure in the case of IPR infringements under EU law: The examples of proceedings to continue provisional customs detention and of the prohibition of parallel importation.

Doktoranden der Forschungsschwerpunkte

- Benjamin Auberer: Subaltern Diplomats – Diplomacy from the Stenographers and Typists Desk.
- Caroline Authaler: Plantations in Cameroon. Shifting Colonial Relations in the Interwar Years.
- Christopher Blundell: Imperialist Influences versus Internationalist Initiatives. Archaeology and Power-Play at the International Museums Office, 1926–1945 (Zweitgutachten).
- Lukas Cladders: Europa – eine Verhandlungssache? Die Rückgabe von Kulturgütern nach dem Ersten Weltkrieg.
- Jan Diebold: Der ‚Afrika-Herzog‘ Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Eine biographische Studie über Hochadel und Kolonialismus.
- Matthäus Feigk: Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910–1925.
- Philmon Ghirmai: Netzwerke afrikanischer Unabhängigkeitsbewegungen. Internationale Konferenzen und Organisationen in Afrika der 1950er Jahre.
- Milena Guthörl: Social Insurance Universalism. The International Congress of Actuaries and the International Social Security Association, 1945–1989 (Zweitgutachten).
- Daniela Hettstedt: Von Leuchtturm, Schlachthaus und Seuchenschutz. Globalhistorische Perspektiven auf den Internationalismus in Tanger.
- Silvia Hofheinz: Die Film-Achse. Film-Austausch und Kooperation der Achsenmächte Deutschland, Japan und Italien 1933–1945.
- Timo Holste: ‚A Junior League of Nations‘. The Internationalization of the ‚Girl Guide‘ and ‚Boy Scout‘ Movement in the Interwar Period.
- Jessica R. Lenz: Die UNRRA und die Betreuung der ‚Unaccompanied Children‘.
- Carolin Liebisch: Representing Modernity on a Global Stage. Interwar Internationalism and the Case of Turkey.
- Maya Okuda: Japan und der Völkerbund. Die intellektuellen Netzwerke der Zwischenkriegszeit.
- Dominik Schaller: Deutsche Kolonialgräuel in Afrika. Verhalten und Motivation deutscher Siedler und Soldaten in Kolonialkriegen.
- Kathrin Schlittenhardt: Dr. Marie Baum.
- Ann-Sophie Schoepfel: International Law and Decolonization. French War Crimes Trial Policy in Tokyo and Saigon (1946–1951).
- Lisette Schouten: War Crime Trials in Indonesia (1945–1955) and their Impact on Decolonisation and Transnational Legal Debates.

- Julian Wettengel: Concessions beyond the Mask of Global Power: Multinational Trading Companies in China.
- Lisa-Marie Zoller: Reedukation durch Kooperation. Transnationale Bildungsnetzwerke im Nachkriegsdeutschland.
- Sergio Marco Gemperli: Anti-Corruption Agencies and Statebuilding. Effects of Anti-Corruption Institutions on Post-Conflict Statebuilding.
- Tanja Klein: Common Foreign and Security Policies.
- Stefan Baechtold: Peace as a Result?
- Briony Jones: Resisting Transitional Justice in Cambodia.
- Leila Neimane: Effectiveness of Environmental Impact Assessment in the Baltic States and Switzerland. (Sciex Fellowship 14.168); Kooperation mit der University of Latvia, Riga.
- Janine Dumont: Lebensstilregulierung zur Vermeidung von Übergewicht im Mehrebenensystem der EU.
- Erhardt, Tobias: Four Essays in International Trade and the Environment.
- Rutzer, Christian: Three Essays on Heterogeneous Firms and International Trade.

Europainstitut Basel
Institute for European Global Studies
Universität Basel
Gellertstrasse 27
Postfach
CH-4020 Basel
Tel.: +41 (0)61 317 97 67
Fax: +41 (0)61 317 97 66
E-Mail: europa@unibas.ch
www.europa.unibas.ch

Fotos: Christian Flierl, www.flierl.ch





UNI
BASEL